



Stadt Marsberg

Beteiligungsbericht 2023

für das Geschäftsjahr 2022



Impressum / Herausgeber:

Stadt Marsberg
Finanzverwaltung
Lillers-Straße 8
34431 Marsberg



Inhaltsverzeichnis

	ab Seite
Inhaltsverzeichnis	1
Vorwort	2
1. Allgemeines zur Zulässigkeit der wirtschaftlichen Betätigung von Kommunen	3
2. Beteiligungsbericht 2023	4
2.1. Rechtliche Grundlagen zur Erstellung eines Beteiligungsberichts	4
2.2. Gegenstand und Zweck des Beteiligungsberichtes	5
3. Das Beteiligungsportfolio der Stadt Marsberg	6
3.1. Änderungen im Beteiligungsportfolio	7
3.2. Beteiligungsstruktur	8
3.3. Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen	9
3.4. Einzeldarstellung	10
3.4.1. Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Marsberg zum 31.12.2022	10
3.4.1.1. Stadtwerke Marsberg	11
3.4.1.2. Wasserverband Diemel	17
3.4.1.3. Begegnungs- und Kulturzentrum Kloster Bredelar gGmbH	21
3.4.2. Mittelbare Beteiligungen der Stadt Marsberg zum 31.12.2022	25
3.4.2.1. Volkshochschule Brilon-Marsberg-Olsberg	25
3.4.2.2. Zweckverband Naturpark Diemelsee	27
3.4.2.3. Diemelwasserverband Warburg	30
3.4.2.4. Sparkassenzweckverband der Kreise Höxter, Lippe und Paderborn und der Städte Barntrup, Blomberg, Delbrück, Detmold, Höxter, Horn-Bad Meinberg, Lage, Marsberg, Paderborn und Warburg	35
3.4.2.5. Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hochsauerlandkreis mbH	37
3.4.2.6. Klärschlammverwertung OWL GmbH	39
3.4.2.7. Südwestfalen-IT (SIT)	41
3.4.2.8. Marsberger Gesundheitsstiftung	43
3.4.2.9. Wohnungsbaugenossenschaft Hochsauerland eG	45
3.4.2.10. Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH (RLG)	48
3.4.2.11. Volksbank im Hochsauerland eG	51
4. Mitgliedschaft der Stadt Marsberg in Vereinen und Verbänden	53
5. Mitgliedschaften der Stadt Marsberg in Jagdgenossenschaften und Fischereigenossenschaften	53
5.1. Jagdgenossenschaften	54
5.2. Fischereigenossenschaft Diemel	55



Vorwort

Die Stadt Marsberg hat zur Erfüllung ihrer vielfältigen Aufgaben unter Einhaltung der rechtlichen Vorgaben Beteiligungen an wirtschaftlichen Unternehmen und Einrichtungen des öffentlichen und privaten Rechts.

Aufgrund des 2. NKF-Weiterentwicklungsgesetzes NRW, welches zum 01.01.2019 in Kraft getreten ist, besteht die Möglichkeit, dass sich die Stadt Marsberg nach § 116 a Gemeindeordnung NRW (GO NRW) von der Pflicht zur Aufstellung eines Gesamtabchlusses und -lageberichtes befreien kann, sofern mindestens zwei von drei der größenabhängigen Befreiungsmerkmale zutreffen. Von dieser Befreiungsmöglichkeit für den Gesamtabschluss 2022 hat der Rat der Stadt Marsberg in seiner Sitzung am 24.08.2022 Gebrauch gemacht. Somit ist ein Beteiligungsbericht gemäß § 117 GO NRW zu erstellen.

Der Beteiligungsbericht dient dazu, die Öffentlichkeit, die Politik und die Verwaltung umfassend, einheitlich und transparent über die städtischen Beteiligungen zu informieren.

Gemäß § 53 der Kommunalhaushaltsverordnung NRW sind im Beteiligungsbericht folgende Punkte gesondert anzugeben und zu erläutern:

- 1. die Beteiligungsverhältnisse,*
- 2. die Ziele der Beteiligungen und*
- 3. die Erfüllung des öffentlichen Zwecks.*

Die Daten für den Beteiligungsbericht 2023 wurden den jeweiligen Geschäftsberichten der diversen Institutionen und Unternehmen entnommen.

Ergänzend zu den Beteiligungen der Stadt Marsberg finden Sie in diesem Beteiligungsbericht Informationen über die Mitgliedschaften der Stadt Marsberg in Vereinen, Verbänden sowie Jagd- und Fischereigenossenschaften.

Die Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Marsberg haben die Möglichkeit, in den Beteiligungsbericht der Stadt Marsberg Einsicht zu nehmen. Er wird auf der Homepage der Stadt (www.marsberg.de) zur Verfügung gestellt.

Marsberg, im Oktober 2023

*Thomas Schröder
Bürgermeister*



1. Allgemeines zur Zulässigkeit der wirtschaftlichen Betätigung von Kommunen

Das kommunale Selbstverwaltungsrecht nach Art. 28 Absatz 2 Grundgesetz erlaubt den Kommunen, alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung zu regeln. Die Kommunen sind gem. Art. 78 Absatz 2 der Verfassung für das Land Nordrhein-Westfalen in ihrem Gebiet die alleinigen Träger der öffentlichen Verwaltung, soweit die Gesetze nichts anderes vorschreiben.

Durch diese verfassungsrechtlich verankerte Selbstverwaltungsgarantie haben die Kommunen die Möglichkeit, sich über den eigenen Hoheitsbereich hinausgehend wirtschaftlich zu betätigen. Ihren rechtlichen Rahmen findet die wirtschaftliche Betätigung im 11. Teil (§§ 107 ff.) der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NRW). Hierin ist geregelt, unter welchen Voraussetzungen eine wirtschaftliche bzw. nichtwirtschaftliche Betätigung zulässig ist („ob“) und welcher Rechtsform – öffentlich-rechtlich oder privatrechtlich – die Kommunen sich dabei bedienen dürfen („wie“).

Gemäß § 107 Absatz 1 GO NRW darf sich eine Gemeinde zur Erfüllung ihrer Aufgaben wirtschaftlich betätigen, wenn ein öffentlicher Zweck die Betätigung erfordert (Nummer 1), die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht (Nummer 2) und bei einem Tätigwerden außerhalb der Wasserversorgung, des öffentlichen Verkehrs sowie des Betriebes von Telekommunikationsleitungsnetzen einschließlich der Telekommunikationsdienstleistungen der öffentliche Zweck durch andere Unternehmen nicht besser und wirtschaftlicher erfüllt werden kann (Nummer 3).

Von der wirtschaftlichen Betätigung ist die sog. nichtwirtschaftliche Betätigung gemäß § 107 Absatz 2 GO NRW abzugrenzen. Hierunter fallen Einrichtungen, zu denen die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist (Nummer 1), öffentliche Einrichtungen, die für die soziale und kulturelle Betreuung der Einwohner erforderlich sind, Einrichtungen, die der Straßenreinigung, der Wirtschaftsförderung, der Fremdenverkehrsförderung oder der Wohnraumversorgung dienen (Nummer 3), Einrichtungen des Umweltschutzes (Nummer 4) sowie Einrichtungen, die ausschließlich der Deckung des Eigenbedarfs von Gemeinden und Gemeindeverbänden dienen (Nummer 5). Auch diese Einrichtungen sind, soweit es mit ihrem öffentlichen Zweck vereinbar ist, nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu verwalten und können entsprechend den Vorschriften über die Eigenbetriebe geführt werden.

In § 109 sind die allgemeinen Wirtschaftsgrundsätze, die sowohl für die wirtschaftliche als auch für die nichtwirtschaftliche Betätigung gelten, niedergelegt. Demnach sind die Unternehmen und Einrichtungen so zu führen, zu steuern und zu kontrollieren, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird. Unternehmen sollen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinde abwerfen, soweit dadurch die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht beeinträchtigt wird. Der Jahresgewinn der wirtschaftlichen Unternehmen als Unterschied der Erträge und Aufwendungen soll so hoch sein, dass außer den für die technische und wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens notwendigen Rücklagen mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaftet wird.

Bei der Ausgestaltung der wirtschaftlichen Betätigung liegt es vorbehaltlich der gesetzlichen Bestimmungen im Ermessen der Kommunen, neben öffentlich-rechtlichen auch privatrechtliche Organisationsformen zu wählen. So dürfen Kommunen unter den Voraussetzungen des § 108 GO NRW Unternehmen und Einrichtungen in einer Rechtsform des privaten Rechts gründen oder sich daran beteiligen. Unter anderem muss die Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch Gesellschaftsvertrag, Satzung oder sonstiges Organisationsstatut gewährleistet sein und eine Rechtsform gewählt werden, welche die Haftung der Gemeinde auf einen bestimmten Betrag begrenzt.



Da im Verfassungsstaat das Gemeinwohl der allgemeine Legitimationsgrund aller Staatlichkeit ist, muss jedes Handeln der öffentlichen Hand einen öffentlichen Zweck verfolgen. Die gesetzliche Normierung der Erfüllung des öffentlichen Zwecks als Grundvoraussetzung für die Aufnahme einer wirtschaftlichen und nichtwirtschaftlichen Betätigung einer Kommune soll daher gewährleisten, dass sich diese stets im zulässigen Rahmen kommunaler Aufgabenerfüllung zu bewegen hat. Es ist daher nicht Angelegenheit der kommunalen Ebene, sich ausschließlich mit dem Ziel der Gewinnerzielung in den wirtschaftlichen Wettbewerb zu begeben. Stattdessen kann eine wirtschaftliche bzw. nichtwirtschaftliche Betätigung nur Instrument zur Erfüllung bestehender kommunaler Aufgaben sein.

Die Ausgestaltung des öffentlichen Zwecks ist dabei so vielfältig wie der verfassungsrechtlich umrissene Zuständigkeitsbereich der Kommunen. Der „öffentliche Zweck“ stellt einen unbestimmten Rechtsbegriff dar, für dessen inhaltliche Bestimmung zuvorderst die Zielsetzung des gemeindlichen Handelns maßgeblich ist.

2. Beteiligungsbericht 2023

2.1. Rechtliche Grundlagen zur Erstellung eines Beteiligungsberichtes

Grundsätzlich haben sämtliche Kommunen gemäß § 116 Absatz 1 GO NRW in jedem Haushaltsjahr für den Abschlussstichtag 31. Dezember einen Gesamtabschluss, der die Jahresabschlüsse sämtlicher verselbständigter Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form konsolidiert, sowie einen Gesamtlagebericht nach Absatz 2 aufzustellen.

Hiervon abweichend sind Kommunen gemäß § 116a Absatz 1 GO NRW von der Pflicht zur Aufstellung eines Gesamtabchlusses und Gesamtlageberichts befreit, wenn am Abschlussstichtag ihres Jahresabschlusses und am vorhergehenden Abschlussstichtag jeweils mindestens zwei der drei im Gesetz genannten Merkmale zutreffen.

Über das Vorliegen der Voraussetzungen für die Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines Gesamtabchlusses entscheidet der Rat der Stadt Marsberg gemäß § 116a Absatz 2 Satz 1 GO NRW für jedes Haushaltsjahr bis zum 30. September des auf das Haushaltsjahr folgenden Jahres.

Der Rat der Stadt Marsberg hat am 24.08.2023 gemäß § 116a Absatz 2 Satz 1 GO NRW entschieden, von der nach § 116a Absatz 1 GO NRW vorgesehenen Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines Gesamtabchlusses und Gesamtlageberichts Gebrauch zu machen. Daher hat die Stadt Marsberg gemäß § 116a Absatz 3 GO NRW einen Beteiligungsbericht nach § 117 GO NRW zu erstellen.

Der Beteiligungsbericht hat gemäß § 117 Absatz 2 GO NRW grundsätzlich folgende Informationen zu sämtlichen verselbständigten Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Form zu enthalten:

1. die Beteiligungsverhältnisse,
2. die Jahresergebnisse der verselbständigten Aufgabenbereiche,
3. eine Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals jedes verselbständigten Aufgabenbereiches sowie
4. eine Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde.



Über den Beteiligungsbericht ist nach § 117 Absatz 1 Satz 3 GO NRW ein gesonderter Beschluss des Rates in öffentlicher Sitzung herbeizuführen. Der Rat der Stadt Marsberg hat am 01.12.2022 den Beteiligungsbericht 2022 beschlossen.

2.2. Gegenstand und Zweck des Beteiligungsberichtes

Der Beteiligungsbericht enthält die näheren Informationen über sämtliche unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen an sämtlichen verselbständigten Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Form der Stadt Marsberg. Er lenkt den Blick jährlich auf die einzelnen Beteiligungen, indem er Auskunft über alle verselbständigten Aufgabenbereiche der Stadt Marsberg, deren Leistungsspektrum und deren wirtschaftliche Situation und Aussichten gibt, unabhängig davon, ob diese dem Konsolidierungskreis für einen Gesamtabschluss angehören würden. Damit erfolgt eine differenzierte Darstellung der Leistungsfähigkeit der Stadt Marsberg durch die Abbildung der Daten der einzelnen Beteiligungen.

Die Gliederung des Beteiligungsberichtes und die Angaben zu den einzelnen Beteiligungen ermöglichen, dass eine Beziehung zwischen den gebotenen Informationen und den dahinterstehenden Aufgaben hergestellt werden kann. Dies ermöglicht durch den Vergleich der Leistungen mit den Aufgaben auch die Feststellung, ob die Erfüllung der Aufgaben der Stadt Marsberg durch die verschiedenen Organisationsformen nachhaltig gewährleistet ist.

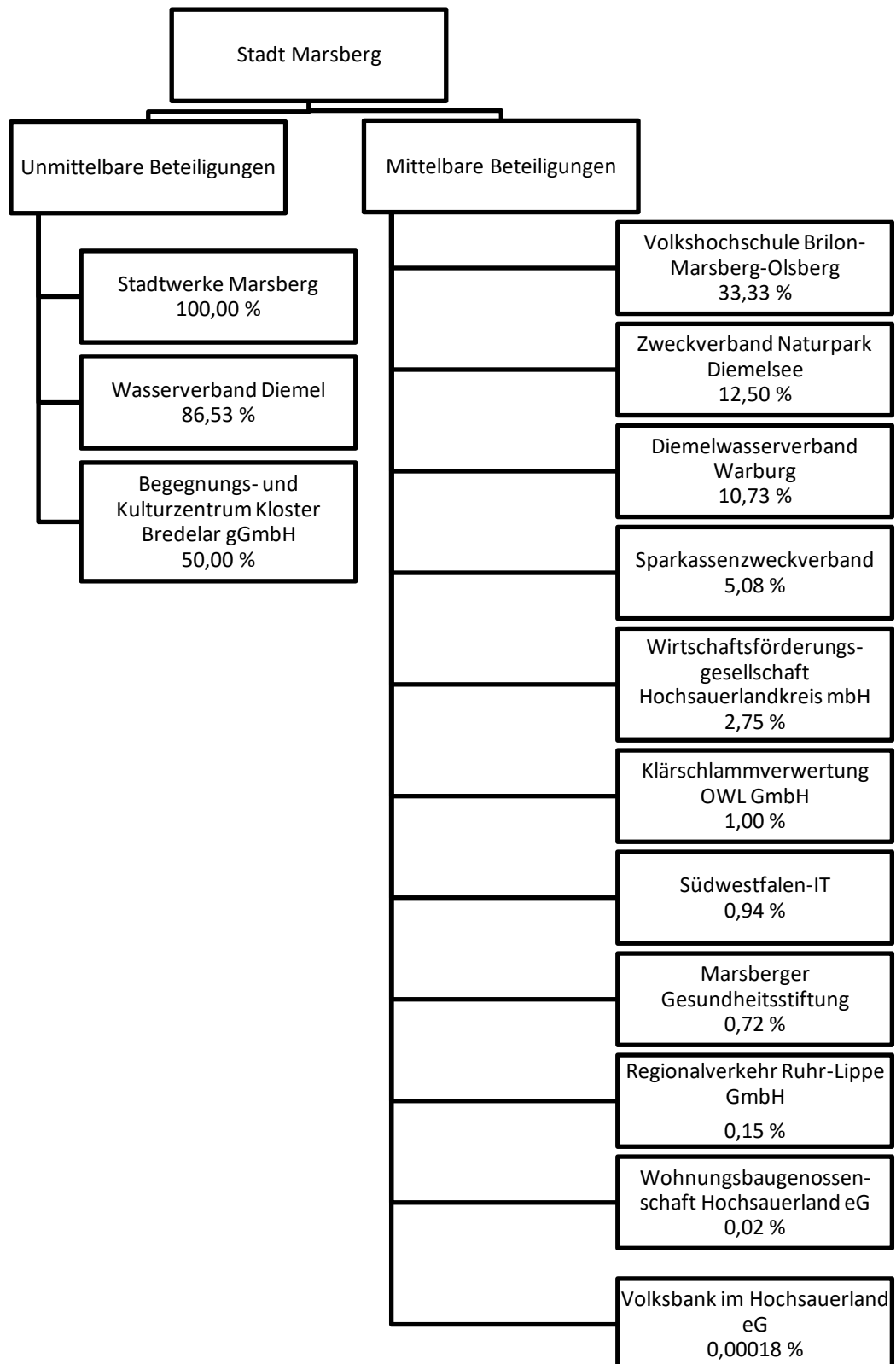
Der Beteiligungsbericht unterstützt damit eine regelmäßige Aufgabenkritik und eine Analyse der Aufbauorganisation der Stadt Marsberg insgesamt durch die Mitglieder der Vertretungsgremien.

Adressat der Aufstellungspflicht ist die Stadt Marsberg. Um diese Pflicht erfüllen zu können, müssen der Stadt Marsberg die entsprechenden Informationen zur Verfügung stehen. Hierzu kann die Stadt Marsberg unmittelbar von jedem verselbständigten Aufgabenbereich alle Aufklärungen und Nachweise verlangen, die die Aufstellung des Beteiligungsberichtes erfordert (vgl. § 117 Absatz 1 Satz 2 i.V.m. § 116 Absatz 6 Satz 2 GO NRW).

Die verwendeten wirtschaftlichen Daten beruhen auf den im Laufe des Jahres 2023 festgestellten Abschlüssen für das Geschäftsjahr 2022. Die Angaben zur Besetzung der Überwachungsorgane weisen das gesamte Jahr 2022 aus.



3. Das Beteiligungsportfolio der Stadt Marsberg





3.1. Änderungen im Beteiligungsportfolio

Im Jahr 2022 hat es keine Änderungen bei den mittelbaren Beteiligungen der Kommune gegeben.

Zugänge

Im Jahr 2022 sind keine Zugänge von Beteiligungen erfolgt.

Veränderung in Beteiligungsquoten

Im Jahr 2022 hat es keine Änderungen bei den Beteiligungsquoten gegeben.

Abgänge

Im Jahr 2022 sind keine Abgänge von Beteiligungen erfolgt.

Ausblick auf geplante Änderungen

Änderungen zu den unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen sind zum jetzigen Zeitpunkt nicht geplant bzw. bekannt.



3.2. Beteiligungsstruktur

Lfd. Nr.	Beteiligung	Höhe des Stammkapitals und des Jahresergebnisses am 31.12.2022 in Euro	(durchgerechneter) Anteil der Stadt Marsberg am Stammkapital		Beteiligungsart
			in Euro	%	
1.	Stadtwerke Marsberg Jahresergebnis 2022	1.400.000,00 413.439,97	1.400.000,00	100,00	unmittelbar
2.	Wasserverband Diemel Jahresergebnis 2022	kein Stammkapital da Zweckverband 2.463,00	kein Stamm- kapital da Zweckverband	86,53	unmittelbar
3.	Begegnungs- und Kulturzentrum Kloster Bredelar gGmbH Jahresergebnis 2022	25.000,00 13.676,28	12.500,00	50,00	unmittelbar
4.	Volkshochschule Brilon- Marsberg-Olsberg Jahresergebnis 2022	kein Stammkapital da Zweckverband 29.971,14	kein Stamm- kapital da Zweckverband	33,33	mittelbar
5.	Zweckverband Naturpark Diemelsee Jahresergebnis 2022	kein Stammkapital da Zweckverband 22.171,60	kein Stamm- kapital da Zweckverband	12,50	mittelbar
6.	Diemelwasserverband Warburg Jahresergebnis 2021	kein Stammkapital da Zweckverband 171.607,61	kein Stamm- kapital da Zweckverband	10,73	mittelbar
7.	Sparkassenzweck- verband Jahresergebnis 2022	kein Stammkapital da Zweckverband 0,00	kein Stamm- kapital da Zweckverband	5,08	mittelbar
8.	Wirtschaftsförderungs- gesellschaft Hochsauerlandkreis mbH Jahresergebnis 2022	1.225.800,00 0,00	33.750,00	2,75	mittelbar
9.	Klärschlammver- wertung OWL GmbH Jahresergebnis 2022	50.000,00 -481.869,86	500,00	1,00	mittelbar
10.	Südwestfalen-IT Jahresergebnis 2022	kein Stammkapital da Zweckverband 34.895,98	kein Stamm- kapital da Zweckverband	0,95	mittelbar
11.	Marsberger Gesundheitsstiftung Jahresergebnis 2022	148.000,00	1.000,00	0,68	mittelbar
12.	Regionalverkehr Ruhr- Lippe GmbH Jahresergebnis 2022	6.161.100,00 180.418,60	9.350,00	0,15	mittelbar
13.	Wohnungsbaugenossen schaft Hochsauerland eG Jahresergebnis 2022	809.206,89 271.481,23	17.500,00	0,022	mittelbar
14.	Volksbank im Hochsauerland eG Jahresergebnis 2022	6.289.715,36 383.768,41	1.153,00	0,00018	mittelbar



3.3. Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Übersicht über die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der unmittelbaren Beteiligungen:

gegenüber		Stadt Marsberg	Stadtwerke Marsberg	Wasserverband Diemel	Begegnungs- und Kulturzentrum Kloster Bredelar gGmbH
Stadt Marsberg	Forderungen		76.673,60	0,00	0,00
	Verbindlichkeiten		4.209,62	0,00	0,00
	Erträge		275.333,44	10.925,98	0,00
	Aufwendungen		559.952,38	35.864,00	91.810,00
Stadtwerke Marsberg	Forderungen	39.144,81		0,00	389,33
	Verbindlichkeiten	142.096,22		0,00	0,00
	Erträge	640.107,50		0,00	545,67
	Aufwendungen	240.049,92		0,00	0,00
Wasserverband Diemel	Forderungen	0,00	0,00		0,00
	Verbindlichkeiten	0,00	0,00		0,00
	Erträge	35.864,00	0,00		0,00
	Aufwendungen	10.925,98	0,00		0,00
Begegnungs- und Kulturzentrum Kloster Bredelar gGmbH	Forderungen	0,00	0,00	0,00	
	Verbindlichkeiten	0,00	389,33	0,00	
	Erträge	91.810,00	0,00	0,00	
	Aufwendungen	0	545,67	0,00	



3.4. Einzeldarstellung

3.4.1. Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Marsberg zum 31.12.2022

Die unmittelbaren Beteiligungen werden in der Bilanz unter der langfristigen Vermögensposition „Finanzanlagen“

- als „Anteile an verbundenen Unternehmen“ ausgewiesen. In dieser Bilanzposition kommen Beteiligungen zum Ausweis bei denen die Stadt Marsberg einen beherrschenden Einfluss auf die Beteiligung ausüben kann. Dieser liegt in der Regel vor, wenn die Stadt Marsberg mehr als 50% der Anteile hält,
- als „Beteiligungen“ ausgewiesen. In dieser Bilanzposition kommen Anteile an Unternehmen und Einrichtungen zum Ausweis, die die Kommune mit der Absicht hält, eine auf Dauer angelegte, im Regelfall über ein Jahr hinausgehende Verbindung einzugehen und bei denen es sich nicht um verbundene Unternehmen handelt.
- als „Sondervermögen“ ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um Kommunalvermögen, das zur Erfüllung eines bestimmten Zwecks dient und daher getrennt vom allgemeinen Haushalt der Stadt Marsberg geführt wird. Sondervermögen sind gemäß § 97 GO NRW das Gemeindegliederungsvermögen, das Vermögen rechtlich unselbstständiger örtlicher Stiftungen, Eigenbetriebe (§ 114 GO NRW) und organisatorisch verselbstständigte Einrichtungen (§ 107 Abs. 2 GO NRW) ohne eigene Rechtspersönlichkeit,
- als „Wertpapiere des Anlagevermögens“ ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um Unternehmensanteile, die auf Dauer angelegt werden, durch die jedoch keine dauernde Verbindung der Stadt Marsberg zum Unternehmen hergestellt werden soll.
- als „Ausleihungen“ ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um langfristige Finanzforderungen der Stadt Marsberg gegenüber Dritten, die durch den Einsatz kommunalen Kapitals an diese entstanden sind und auf dem Geschäftsbetrieb der Stadt Marsberg dauerhaft dienen sollen. Mit Ausnahme von GmbH-Anteile, die nicht als verbundene Unternehmen oder Beteiligungen ausgewiesen werden, weil sie lediglich als Kapitalanlagen gehalten werden, handelt es sich bei den Ausleihungen nicht um Beteiligungen im Sinne der GO NRW.



3.4.1.1. Stadtwerke Marsberg

Basisdaten

Unternehmenssitz	Marsberg
Anschrift	In der Hameke 1b, 34431 Marsberg
Telefon:	02992 / 602 – 1
Homepage:	www.marsberg.de

Zweck der Beteiligung

Zweck der Stadtwerke Marsberg ist die Versorgung mit Frischwasser sowie die Beseitigung und Reinigung von Abwasser. Diese Ziele sind lebenswichtige Bedürfnisse der Gemeinschaft und stellen als öffentliche Aufgaben einen Bestandteil der kommunalen Daseinsvorsorge der Stadt Marsberg dar.

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Aufgabe der Stadtwerke Marsberg ist die Versorgung mit Frischwasser sowie die Beseitigung und Reinigung von Abwasser der Bevölkerung im Stadtgebiet Marsberg. Hierzu gehört die Errichtung, der Erwerb, die Erweiterung und der Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen sowie die Vornahme dazugehöriger und ähnlicher Geschäfte.

Die Erfüllung der öffentlichen Aufgaben durch die Stadtwerke Marsberg erfolgt im Rahmen der Betriebssatzung vom 20.12.2005 (in der jeweils gültigen Fassung).

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Die Stadtwerke Marsberg sind ein Eigenbetrieb gemäß § 114 Gemeindeordnung NRW (Betriebszweig Wasserversorgung) und eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung gemäß § 107 Abs. 2 Gemeindeordnung NRW (Betriebszweig Abwasserentsorgung). Eigenbetriebe und eigenbetriebsähnliche Einrichtungen stellen ein Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit dar. Die Stadtwerke Marsberg bilden rechtlich mit der Stadt Marsberg eine Einheit. Sie sind jedoch als Sondervermögen aus der Haushaltswirtschaft der Stadt Marsberg ausgesondert und verfügen über eine eigene Wirtschaftsplanung, Buchführung und Rechnungslegung. Die Stadtwerke Marsberg sind in vollem Umfang entsprechend der Vorschriften des Eigenbetriebsrechts organisiert und organisatorisch dem Bürgermeister der Stadt Marsberg zugeordnet.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Aufgrund der Stellung der Stadtwerke Marsberg als Eigenbetrieb und eigenbetriebsähnliche Einrichtung bestehen enge finanzielle Verbindungen mit der Stadt Marsberg. Für die gegenseitige Nutzung von Personal und Einrichtungen erfolgen aufgrund der getrennten Rechnungslegung Abrechnungen zwischen der Stadt Marsberg und den Stadtwerken Marsberg. Weiter zahlt die Stadt Marsberg als Eigentümerin von Grundstücken die über die Grundbesitzabgaben festgesetzten Benutzungsgebühren an die Stadtwerke Marsberg.

Die Stadtwerke zahlten in 2022 eine Eigenkapitalverzinsung in Höhe von 5 Prozent für 2021 an die Stadt Marsberg, somit 112.287,33 Euro. Erstmals haben die Stadtwerke Marsberg keine Gewinnabführung in Höhe von 200.000,00 € an die Stadt Marsberg gezahlt, weil der Stärkungspakt Stadtfinanzen ausgelaufen ist.



Beteiligungsbericht 2023 der Stadt Marsberg

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage		
Aktiva				Passiva		
	2022	2021	Veränderungen n 2022 zu 2021		2022	2021
	in Euro	in Euro	in Euro		in Euro	in Euro
Anlage- vermögen	48.972.393,01	48.172.449,05	799.943,96	Eigenkapital	5.949.372,51	5.648.219,87
Umlauf- vermögen	3.486.383,89	2.480.921,93	1.005.461,96	Empfangene Ertragszuschüsse	3.077.535,00	3.132.865,00
						-55.330,00
				Sonderposten	9.931.442,54	10.034.956,54
						-103.514,00
				Rückstellungen	437.005,00	565.998,02
						-128.993,02
				Verbindlichkeiten	33.012.338,53	31.222.908,62
Aktive	35.497,70	42.216,18	-6.718,48	Passive latente Steuern	86.581,02	90.639,11
Rechnungs- abgrenzung						-4.058,09
Bilanzsumme	52.494.274,60	50.695.587,16	1.798.687,44	Bilanzsumme	52.494.274,60	50.695.587,16
						1.798.687,44

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

		Veränderungen 2021		
		2022	2021	zu 2020
		in Euro	in Euro	in Euro
1.	Umsatzerlöse	8.054.442,59	8.406.297,27	-351.854,68
2.	Andere aktivierte Eigenleistungen	94.029,63	93.380,79	648,84
3.	Sonstige betriebliche Erträge	86.623,26	34.288,65	52.334,61
4.	Materialaufwand	2.931.377,03	2.811.715,51	119.661,52
5.	Personalaufwand	1.760.194,24	1.746.737,52	13.456,72
6.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.182.432,33	2.374.952,90	-192.520,57
7.	Ertrag aus der Auflösung des Sonderpostens aus Zuwendungen der öffentlichen Hand	103.514,00	106.606,00	-3.092,00
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	428.660,73	402.234,54	26.426,19
9.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	586,95	3.468,90	-2.881,95
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	621.569,99	682.268,33	-60.698,34
11.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-4.194,79	-8.052,82	3.858,03
12.	Ergebnis nach Steuern	419.156,90	634.185,63	-215.028,73
13.	Sonstige Steuern	5.716,93	6.960,74	-1.243,81
14.	Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)	413.439,97	627.224,89	-213.784,92



Kennzahlen

	2022	2021	Veränderungen 2022 zu 2021
	in %	in %	in %
Eigenkapitalquote	11,33	11,14	0,19
Eigenkapitalrentabilität	19,71	21,03	-1,32
Anlagendeckungsgrad 2	54,66	53,65	1,01
Verschuldungsgrad	554,89	552,79	2,10
Umsatzrentabilität	5,13	7,46	-2,33

Personalbestand

Im Stellenplan 2022 sind 27,2 Stellen ausgewiesen, einschließlich drei Teilzeitkräften. 26,2 Stellen waren im Jahr 2022 besetzt. Zusätzlich waren drei geringfügig Beschäftigte sowie zeitweise bis zu vier Aushilfskräfte beschäftigt.

Die Vergütungsstruktur richtet sich nach den Bestimmungen des TVÖD. Es erfolgt eine regelmäßige Fortbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rahmen von Schulungen (BEW, Sicherheitstechnischer Dienst, Berufsgenossenschaft usw.).

Geschäftsentwicklung

Für 2022 wird ein Jahresüberschuss von 414 T€ (Vorjahr: 627 T€) ausgewiesen, der von den einzelnen Betriebszweigen wie folgt erwirtschaftet wurde:

Betriebszweig Wasserversorgung	313 T€
Betriebszweig Abwasserentsorgung	101 T€

Es ist vorgesehen, den Jahresüberschuss des Betriebszweiges Wasserversorgung von 313 T€ auf neue Rechnung vorzutragen. Der Betriebszweig Abwasserentsorgung weist einen Jahresüberschuss von 101 T€ aus. Die an die Stadt abzuführende Eigenkapitalverzinsung in Höhe von 0,73 % (16.393,95€) des zum 01.01.1991 eingebrachten Eigenkapitals in Höhe von 2.245.746,61 € wurde somit erwirtschaftet. Der Rest (85T€) soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

In der Gebührenkalkulation für 2022 waren aus der Gebührenüberdeckung der Vorjahre 300 T€ gebührenstützend berücksichtigt. Aufgrund der Gebühreennachkalkulation ergab sich für 2022 eine Gebührenüberdeckung von 651 T€. Die Verbindlichkeiten aus Gebührenüberschüssen nach § 6 Abs. 2 KAG belaufen sich zum 31.12.2022 auf 1.234 T€.

Im Betriebszweig Wasserversorgung verminderte sich die berechnete Abgabe leicht auf 1.085 Tm³

Die Stromerlöse der Biogasanlage stiegen um 331 T€ als Folge der Energiekrise.

Die Einspeisemenge verringerte sich um 389 MWh auf 4.254 MWh. Die Vergütung je eingespeister kWh dagegen hat sich von 21,4 ct in 2021 auf 31,09 ct in 2022 erhöht. Im Betriebszweig Abwasserentsorgung verringerte sich die berechnete Schmutzwassermenge um

22 Tm³ auf 902 Tm³. Die abgerechnete Niederschlagswasserfläche vergrößerte sich um 23 Tm² auf 3.147 Tm². Die sonstigen betrieblichen Erträge erreichten 87 T€. Folglich sanken in 2022 die gesamten Umsatzerlöse auf 8.054 T€ (Vj. 8.406 T€). Die Verbindlichkeiten aus Gebührenüberschüssen im Abwasserbereich erhöhten sich um 350 T€ auf 1.234 T€. Der Materialaufwand liegt 120 T€ über dem Vorjahreswert. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 27 T€ auf 429 T€. Der Zinsaufwand verminderte sich um 61 T€. Im Betriebszweig Wasserversorgung wurden 2022 in Höhe von 4 T€ Steueransprüche vom Einkommen und Ertrag gebucht. Hierbei handelt es sich um aktive latente Steuern (4 T€).



Das Ergebnis vor Ertragssteuern liegt um 154 T€ unter dem geplanten Ergebnis von 572 T€. Im Betriebszweig Abwasserentsorgung liegt das Ergebnis um 438 T€ unter dem geplanten Ansatz von 539 T€, im Betriebszweig Wasserversorgung fällt das Ergebnis vor Ertragssteuern mit 317 T€ um 284 T€ besser aus als geplant.

Die Investitionen 2022 für den Betriebszweig Wasserversorgung betrugen 2,2 Mio. €. Im Betriebszweig Abwasserentsorgung wurden 0,8 Mio. € investiert.

Im Rahmen von Erschließungs- und Sanierungsarbeiten wurde das Ver- und Entsorgungsnetz laufend erweitert und erneuert. Die rechnerischen Wasserverluste sinken ohne Berücksichtigung der scheinbaren Wasserverluste gemäß DVGW-Arbeitsblatt W 392 von 14,4 % in 2021 auf 14,3 % in 2022.

Der Eigenkapitalanteil an der Bilanzsumme (52,5 Mio. €) beträgt 11,3% (Vj. 11,1%). Die Zahlungsbereitschaft der Stadtwerke Marsberg war jederzeit gesichert. Zum Stichtag wird ein positiver Bestand von liquiden Mitteln von 2.068 T€ ausgewiesen. Die Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit von insgesamt 2.856 T€ konnten durch den Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit von 4.078 T€ gedeckt werden.

Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich beim Betriebszweig Wasserversorgung um 1.167 T€ erhöht und beim Betriebszweig Abwasserentsorgung um 607 T€ reduziert. Insgesamt haben sich unter Berücksichtigung eines kurzfristigen Kontokorrents im Betriebszweig Wasserversorgung in Höhe von 352 T€ die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um €0,9 Mio. auf 30,4 Mio. € erhöht.

Nach dem Wirtschaftsplan 2023 wird beim Betriebszweig Wasserversorgung mit einem Verlust in Höhe von 2 T€ geplant. Es wurde mit einer etwa gleichbleibenden verkauften Wassermenge gerechnet. Der Betriebszweig Abwasserentsorgung plant mit einem Jahresüberschuss von 27 T€. Insgesamt wird mit relativ höheren Material- und Personalaufwendungen gerechnet, die in ihrem Ausmaß so noch nicht im Wirtschaftsplan 2022 dargestellt wurden.

Bei der Biogasanlage sieht der Wirtschaftsplan 2023 einen Verlust von 353 T€ vor. Im Mittelwert der letzten 5 Jahre ergibt sich dort ein durchschnittlicher Verlust von 500 T€. Trotzdem besteht ein Kostenvorteil gegenüber einer sonst notwendigen Wasseraufbereitung und den zu zahlenden Ausgleichszahlungen an Landwirte, die vom Ausbringungsverbot für Gülle in der Schutzzone II betroffen sind.

Größere Veränderungen bei der zu berechnenden Wassermenge, der Schmutzwassermenge und auch bei der versiegelten Fläche werden nicht erwartet.

Im Finanzplan sind für den Betriebszweig Wasserversorgung in 2023 Investitionen in Höhe von rd. 3,1 Mio. €, überwiegend im Bereich der Speicherungsanlagen, dem Leitungsnetz und der Erneuerungen von Hausanschlüssen, vorgesehen. Im Betriebszweig Abwasserentsorgung sind Investitionen von rd. 6,4 Mio. €, hauptsächlich in die Entwässerungsanlagen, geplant.

Die Situation bei der Rohstoffverfügbarkeit ist grundsätzlich weiterhin angespannt, massive Preiserhöhungen haben auch in 2022 stattgefunden. Bei der Planung 2023 wurden Preiserhöhungen berücksichtigt. Nach wie vor kann die mangelnde Rohstoffverfügbarkeit zu Verzögerungen bei den Bauprojekten führen, da auch die von uns beauftragten Unternehmen davon betroffen sind.

Weiter zu erwähnen ist, dass das OVG NRW mit Urteil vom 17.05.2022 - Az. 9 A 1019/20 – eine neue und geänderte Rechtsprechung zur kalkulatorischen Abschreibung und Verzinsung vorgenommen hat. Nennenswerte Risiken sehen wir für die Stadtwerke Marsberg ab dem Veranlagungsjahr 2022 im Bereich Abwasser. Denn nach aktuellem Stand ist der zurzeit angewendete kalkulatorische Zinssatz von 5% zu hoch bemessen und ab 2022 nicht mehr haltbar. Deshalb haben die Stadtwerke in Abstimmung mit der Finanzabteilung der Stadt für das Jahr 2022 die



Abwassergebühren neu kalkuliert auf Basis eines neuen kalkulatorischen Zinssatzes von 0,46%. Hierdurch haben sich Mindereinnahmen ergeben. Für 2022 liegen keine Widersprüche vor.

Organe und deren Zusammensetzung

Betriebsleitung

Gerd Frericks Betriebsleiter

Betriebsausschuss

Name	Mitglied als
Ralf Walfort (Vorsitzender)	Ratsmitglied
Klaus Hansmann	Ratsmitglied
Sebastian Böttcher	Ratsmitglied
Karin Erkel	Ratsmitglied
Andreas Raue	Ratsmitglied
Philipp Kriegel	Ratsmitglied
Oliver Misselke	Ratsmitglied
Alfred Müller	Ratsmitglied
Klaus Dieter Patzina	Ratsmitglied
Johannes Wüllner	Ratsmitglied
Hermann Kordes	Ratsmitglied
Andreas Frese	Sachk. Bürger
Manuela Köhne	Sachk. Bürger
Arnold Schwienbacher	Sachk. Bürger
Karl-Hans Zimmermann	Sachk. Bürger
Dieter Tepel	Sachk. Bürger
Klaus Bathe	Sachk. Bürger
Reinhard Zeitler	Sachk. Bürger
Johannes Schröder	Sachk. Bürger
Dennis Kupitz	Bediensteter Stadtwerke
Heiko Plücker	Bediensteter Stadtwerke

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 21 Mitgliedern 2 Frauen an (Frauenanteil: 9,5 %). Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht/unterschritten.



Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmenssatzung verankert wird.

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen. Für Unternehmen, die auf eine Beendigung ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind, findet § 2 Absatz 2 LGG keine Anwendung.

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG wurde durch die Stadt Marsberg für die Jahre 2022 bis 2026 erstellt.



3.4.1.2. Wasserverband Diemel

Basisdaten

Unternehmenssitz	Marsberg
Anschrift	Lillers-Straße 8, 34431 Marsberg
Telefon:	02992 / 602 – 254
Homepage:	-

Zweck der Beteiligung

Die Unterhaltung der Wasserläufe und der Ausbau und die Erhaltung der Gewässer und ihrer Ufer erfolgt im Interesse der Bevölkerung sowie der Mitglieder des Wasserverbandes Diemel.

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Verband hat die Aufgabe, die gesetzlich geregelte Unterhaltung von Wasserläufen auszuführen und die Gewässer und ihre Ufer auszubauen und in ordnungsgemäßen Zustand zu erhalten.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Der Wasserverband Diemel ist ein Verband im Sinne des Gesetzes über Wasser- und Bodenverbände (Wasserverbandsgesetz – WVG).

Mitglieder des Wasserverbandes Diemel sind als Pflichtmitglieder die Betreiber von Wasserkraftanlagen, Abwassereinleiter, sonstige Eigentümer von Anlagen oder Grundstücken, die die Unterhaltung des Wasserlaufes über die bloße Beteiligung am natürlichen Abflussvorgang erschweren sowie die Gemeinden im Bereich des Einzugsgebietes für die Eigentümer der Grundstücke.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Im Jahr 2022 hat die Stadt Marsberg einen Mitgliedsbeitrag in Höhe von 35.864,00 € an den Wasserverband Diemel bezahlt. Der Wasserverband Diemel bedient sich dem Personal der Stadt Marsberg, in 2022 wurden hierfür insgesamt 10.925,98 € erstattet.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	2022	2021	Veränderungen n 2022 zu 2021		2022	2021	Veränderungen n 2021 zu 2020
	in Euro	in Euro	in Euro		in Euro	in Euro	in Euro
Anlagevermögen	170.037,20	170.037,00	0,00	Eigenkapital	141.295,29	138.832,29	0,00
Umlaufvermögen	200.893,86	197.429,72	0,00		129.816,35		
				Sonderposten		129.816,35	0,00
				Rückstellungen	1.000,00	1.000,00	0,00
				Verbindlichkeiten	98.819,42	97.818,28	0,00
Aktive Rechnungsabgrenzung	0,00	0,00	0,00	Passive Rechnungsabgrenzung	0,00	0,00	0,00
Bilanzsumme	370.931,06	367.466,72	0,00	Bilanzsumme	370.931,06	367.466,92	0,00



Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2022	2021	Veränderungen 2022 zu 2021
	in Euro	in Euro	in Euro
1. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00
2. Zuwendungen / all. Umlagen	2.894,11	0,00	2.894,11
3. sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00
4. öff.-recht. Leistungsentgelte	39.996,00	39.996,00	0,00
5. privat. Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00
6. Kostenerstattungen / Kostenumlagen	3.524,42	3.524,42	0,00
7. sonst. ordent. Erträge	0,00	6,00	-6,00
8. aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
9. Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00
10. Personalaufwendungen	0,00	0,00	0,00
11. Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00
12. Aufwendungen Sach- und Dienstleistungen	40.253,89	34.584,95	5.668,94
13. Bilanzielle Abschreibungen	0,00	0,00	0,00
14. Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00
15. sonst. ordent. Aufwendungen	3.251,56	2.556,86	694,70
16. Finanzerträge	0,00	0,00	0,00
17. Zinsen / sonst. Finanzaufwendungen	446,08	72,02	374,06
18. Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)	2.463,00	6.312,59	-3.849,59

Kennzahlen

	2022	2021	Veränderungen 2022 zu 2021
	in %	in %	in %
Eigenkapitalquote	38,09	37,78	0,31
Eigenkapitalrentabilität	35,66	37,05	-1,39
Anlagendeckungsgrad 2	159,44	157,99	1,45
Verschuldungsgrad	69,94	70,46	-0,52
Umsatzrentabilität	5,31	14,50	-9,19

Personalbestand

Der Wasserverband Diemel hat keine eigenen Beschäftigten, da die Tätigkeiten derzeit durch die Stadt Marsberg gegen Zahlung einer Verwaltungspauschale durchgeführt werden.



Geschäftsentwicklung

Für das Jahr 2022 sind mangels vorliegenden Jahresabschlusses keine Ausführungen zur Geschäftsentwicklung möglich.

Organe und deren Zusammensetzung

Verbandsvorstand

Clemens Kirchhoff	Verbandsvorsteher
Marcus Henke	Stellv. Verbandsvorsteher

Verbandsversammlung

Mitglied	Stimmenzahl
Stadt Marsberg	164
Stadt Brilon	8
Gemeinde Diemelsee	4
Mainzer Erneuerbare Energien GmbH	2
WEPA Hygieneprodukte GmbH	3
Stadtwerke Brilon	1
Astrid Backhaus	1
Dr. Walters	1
Leonore von dem Hagen-Wollowski	2
Bernhard Frewert	1
Ulrike Gräfin Droste zu Vischering	1
Carsten Weller	
Wilhelm-Friedrich Limpinsel	1
Wolfram Zimmermann	1
Heinrich Heitmeier	1
Georg Mühlenbein	1
eNergieS GbR	1
Gesamtstimmenzahl	193

Die Stadt Marsberg wird in der Verbandsversammlung durch folgende Personen vertreten:

Clemens Kirchhoff	Stellvertreter: Marcus Henke
Hermann Kordes	Stellvertreter: Manfred Giesche
Horst Becker	Stellvertreter: Stefan Willmer

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Als Aufsichtsgremium ist hierbei die Verbandsversammlung anzusehen. Dem Aufsichtsgremium gehören von den insgesamt 193 Stimmen 4 Stimmen von Frauen an (Frauenanteil: 2,07 %). Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht/unterschritten.



Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmenssatzung verankert wird.

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen. Für Unternehmen, die auf eine Beendigung ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind, findet § 2 Absatz 2 LGG keine Anwendung.

Der Wasserverband Diemel hat keine eigenen Beschäftigten, da die Tätigkeiten durch die Stadt Marsberg gegen Zahlung einer Verwaltungspauschale durchgeführt werden. Bei der Stadt Marsberg wurde ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG für die Jahre 2022 bis 2026 erstellt.



3.4.1.3. Begegnungs- und Kulturzentrum Kloster Bredelar gGmbH

Basisdaten

Unternehmenssitz	Marsberg
Anschrift	Sauerlandstraße 74a, 34431 Marsberg
Telefon:	02 99 1 / 96 25 35
Homepage:	www.kloster-bredelar.de

Zweck der Beteiligung

Im Jahre 2009 wurde von der Stadt Marsberg und dem Förderverein Kloster Bredelar e. V. die Begegnungs- und Kulturzentrum Kloster Bredelar gGmbH gegründet; die Gesellschaft hat ihre Arbeit am 1. Juli 2009 aufgenommen.

Bereits seit dem Jahr 2000 kümmerte sich der Förderverein Kloster Bredelar e. V. um den Erhalt des überregional bedeutenden Gebäudeensembles. In der Bauherrenschaft des Vereins wurde mit der Sanierung der ehem. Kirche und des Westflügels begonnen. Der Förderverein erwarb das Grundeigentum am Kloster und ist somit Eigentümer des Gesamtkomplexes.

Die Stadt Marsberg beantragte u. a. zur Finanzierung der Sanierungsarbeiten Städtebaufördermittel des Landes NRW und verpflichtete sich gegenüber dem Land NRW, für die Zweckbindungsfrist von 20 Jahren (bis Juni 2023) den Betrieb als soziokulturelle Einrichtung zu gewährleisten.

Durch die Einbeziehung von Bürgern und Vereinen ist das Kloster Bredelar sowohl als Treffpunkt, als Veranstaltungsort, wie auch als Ort genutzt, an dem sich bürgerschaftliches Engagement bündelt. Die Nutzungen orientieren sich im Wesentlichen am Bedarf der Einwohner Marsbergs und eines regionalen Einzugsbereiches.

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Begegnungs- und Kulturzentrum Kloster Bredelar gGmbH widmet sich der Förderung von Kunst, Kultur, Bildung, Erziehung, Sport, Jugendarbeit, Denkmalschutz sowie des Heimatgedankens und traditionellen Brauchtums im Begegnungs- und Kulturzentrum Kloster Bredelar, in der Stadt Marsberg und in der Region.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter der Begegnungs- und Kulturzentrum gGmbH sind die Stadt Marsberg und der Förderverein Kloster Bredelar e. V. zu jeweils 50 Prozent mit einer Stammeinlage von je 12.500,00 Euro.

Gemäß § 8 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages besteht die Gesellschafterversammlung aus sechs Mitgliedern. Dabei benennt die Stadt Marsberg vier Vertreter und der Förderverein Kloster Bredelar e. V. zwei Vertreter als Mitglied der Gesellschafterversammlung. Jedes Mitglied hat gemäß § 8 Abs. 8 des Vertrages eine Stimme.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Begegnungs- und Kulturzentrum Kloster Bredelar gGmbH ist eine rechtlich selbstständige Gesellschaft mit eigener Rechnungslegung, welche das Kloster Bredelar betreibt.

Aufgrund der erhaltenen Fördergelder ist die Stadt Marsberg verpflichtet, den Betrieb des Kloster Bredelar bis zum Jahre 2023 zu gewährleisten. Hierzu hat sich die Stadt Marsberg verpflichtet, einen jährlichen Betriebskostenzuschuss zu zahlen. Für das Jahr 2022 betrug der Betriebskostenzuschuss 91.500 Euro. Zusätzlich zu diesem Betriebskostenzuschuss zahlt die Stadt Marsberg für jede Nutzung des Klosters Bredelar die üblichen Mietkonditionen.



Beteiligungsbericht 2023 der Stadt Marsberg

Gleichzeitig ist die Begegnungs- und Kulturzentrum Kloster Bredelar gGmbH als Eigentümer der Immobilie verpflichtet, die hierfür anfallenden Grundbesitzabgaben zu zahlen.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	2022	2021	Veränderunge n 2022 zu 2021		2022	2021	Veränderunge n 2022 zu 2021
	in Euro	in Euro	in Euro		in Euro	in Euro	in Euro
Anlage- vermögen	4.330,00	4.218,00	112,00	Eigenkapital	51.704,95	38.028,67	13.676,28
Umlauf- vermögen	88.577,98	80.652,28	7.925,70	Rückstellungen	36.296,09	44.749,64	-8.453,55
				Verbindlichkeiten	4.906,94	2.091,97	2.814,97
Aktive	0,00	0,00	0,00	Passive	0,00	0,00	0,00
Rechnungs- abgrenzung				Rechnungs- abgrenzung			
Bilanzsumme	92.907,98	84.870,28	8.037,70	Bilanzsumme	92.907,98	84.870,28	8.037,70

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2022	2021	Veränderungen 2022 zu 2021
	in Euro	in Euro	in Euro
1. Umsatzerlöse	33.152,31	21.123,84	12.028,47
2. sonst. betriebl. Erträge	138.053,75	106.191,69	31.862,06
3. Materialaufwand	8.030,96	2.496,86	5.534,10
4. Personalaufwand	70.610,30	42.572,21	28.038,09
5. Abschreibungen	2.709,84	1.783,00	926,84
6. sonst. betriebl. Aufwendungen	76.181,28	69.264,90	6.916,38
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3,52	5,03	-1,51
8. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,92	0,89	0,03
9. Ergebnis nach Steuern	13.676,28	11.202,70	2.473,58
7. Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)	13.676,28	11.202,70	2.473,58

Kennzahlen

	2022	2021	Veränderungen 2022 zu 2021
	in %	in %	in %
Eigenkapitalquote	55,65	44,81	10,84
Eigenkapitalrentabilität	14,72	13,20	1,52
Anlagendeckungsgrad 2	1194,11	901,58	292,53
Verschuldungsgrad	9,49	5,50	3,99
Umsatzrentabilität	41,25	53,03	-11,78



Personalbestand

Die Gesellschaft bestätigte im Geschäftsjahr 2022 insgesamt 7 Mitarbeiter/innen. Neben einer Teilzeitbeschäftigten werden für Verwaltung und Vermarktung, Gebäudemanagement und Gastronomie Aushilfen eingesetzt.

Geschäftsentwicklung

Verursacht durch die weltweite Pandemie, dem Corona-Virus, kam es ab 2020 zu einem massiven Einbruch bei den Aktivitäten und Veranstaltungszahlen, die sich auch in den Jahren 2021 und 2022 weiter fortsetzen. Von Januar bis Mitte April 2022 war das Kloster für alle wirtschaftlich interessanten Nutzungen im Rahmen des Infektionsschutzgesetzes geschlossen. In dieser Zeit konnten neben den standesamtlichen Trauungen nur Vereinsbelegungen eingeschränkt stattfinden. Wirtschaftlich interessante Nutzungen fanden ab Mai 2022 wieder statt. Die Einschränkungen seitens der Landesregierung sind weitestgehend aufgehoben. Der wirtschaftliche Einbruch wurde durch Staatliche Förderprogramme aufgefangen.

So fanden im Geschäftsjahr 124 Gruppen- und Vereinsbelegungen (Vorjahr: 115) sowie 205 Vermietungen/ Veranstaltungstage (Vorjahr: 139) mit knapp 10.000 Besuchern statt. Im Wesentlichen entspricht das Ergebnis des Jahresabschlusses 2022 dem eingeschränkten Geschäftsverlauf.

Der Jahresüberschuss beläuft sich auf 13.676,28 Euro. Von diesem positivem Jahresergebnis gehört die Summe von mehr als 46.000 Euro zu staatlichen, der Jahre 2020 bis 2022 betreffenden Corona-Förderprogrammen. Die Abrechnung der Fördergelder sind noch nicht abgeschlossen. Rückforderungen bleiben abzuwarten. Aus diesem Grund wurden aus Sicherheitsgründen für die Summe von 23.250 Euro im Jahr 2022 eine Rückstellung gebildet. Die Gesellschaft war jederzeit liquide. Beide Gesellschafter sind ihren Zuschussverpflichtungen nachgekommen. Die Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft lief in geordneten Bahnen ab.

Insgesamt hat sich das Begegnungs- und Kulturzentrum Kloster Bredelar zu einem vitalen Ort entwickelt, der positive Effekte für die soziale, kulturelle und wirtschaftliche Entwicklung des Orts teils Bredelar, der Stadt Marsberg und der Region bewirkt. Die Anzahl der Nutzungen zeigt, dass das Kloster von den Bürgern und der lokalen Wirtschaft als Ort für Kunst und Kultur, der Bildung, der Erziehung und des Sports, der Jugendarbeit, des Denkmalschutzes, des Heimatgedankens und für Veranstaltungen und Festlichkeiten angenommen wird.

Mit einer weiteren maßvollen Erhöhung der unterschiedlichen Nutzungen und damit auch der wirtschaftlichen Ergebnisse ist im Geschäftsjahr 2023 nicht zu rechnen.

Die Preissteigerungen in allen Bereichen stellen uns vor neue, schwerwiegende Herausforderungen. Die massiven Preissteigerungen insbesondere für Energie und die hohe Inflation werden im Geschäftsjahr 2023 zu einem negativen Ergebnis führen. Als strategische Gegenmaßnahmen überlegen wir Nutzungseinschränkungen in den Wintermonaten und weiteren Zuschusserhöhungen seitens der Stadt Marsberg. Darüber hinaus finden Fördermittel-Akquisen bei Bund und Land statt. Auch eine mögliche Umstellung der Wärme-Energie-Erzeugung beim Eigentümer wird eruiert.



Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung

Marita Veith, Bad Wünnenberg

Gesellschafterversammlung

Bußmann, Milja (Siebrecht)

Anja Wüllner

Peter Prümper

Christian Böttcher

Gerhard Luce

Martin Gödde

} von der Stadt Marsberg
entsandt

} vom Förderverein Kloster
Bredelar e. V. entsandt

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Als Aufsichtsgremium ist hierbei die Gesellschafterversammlung anzusehen. Dem Aufsichtsgremium gehören von den insgesamt 6 Mitgliedern 2 Frauen an (Frauenanteil: 33,3 %). Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht/unterschritten.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmenssatzung verankert wird.

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen. Für Unternehmen, die auf eine Beendigung ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind, findet § 2 Absatz 2 LGG keine Anwendung.

Ein Gleichstellungsplan wurde bisher nicht erstellt.



3.4.2. Mittelbare Beteiligungen der Stadt Marsberg zum 31.12.2022

3.4.2.1. Volkshochschule Brilon-Marsberg-Olsberg

Basisdaten

Unternehmenssitz	Brilon
Anschrift	Volkshochschule Brilon-Marsberg-Olsberg Kreuziger Mauer 31 59929 Brilon
Telefon:	02992/1280
Homepage:	www.vhs-bmo.de

Zweck der Beteiligung

Der Zweckverband übernimmt den Betrieb der Volkshochschule in den Städten Brilon, Marsberg und Olsberg. Insofern handelt es sich dabei um eine Einrichtung im Sinne des Weiterbildungsgesetzes, woran die Stadt Marsberg im Rahmen der Daseinsvorsorge beteiligt ist.

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Das Angebot richtet sich an verschiedene Altersstufen und dient dabei sowohl der Vertiefung von vorhandenen Kenntnissen als auch der Erlangung neuer oder zusätzlicher Fähigkeiten. Dazu kann die Volkshochschule Lehrveranstaltungen in verschiedensten Formen anbieten. Das Leistungsspektrum umfasst Sprach-, EDV-, Koch- und Gesundheitskurse sowie Qualifizierungen im Bereich der beruflichen Weiterbildung.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	2022	2021	Veränderungen 2021 zu 2020		2022	2021	Veränderungen 2022 zu 2021
	in Euro	in Euro	in Euro		in Euro	in Euro	in Euro
Anlage- vermögen	38.492,00	31.450,00	7.042,00	Eigenkapital	597.776,70	567.805,56	29.971,14
Umlauf- vermögen	697.136,77	659.678,16	37.458,61	Rückstellungen	70.174,99	52.305,65	17.869,34
				Verbindlichkeiten	55.007,08	46.648,54	8.358,54
Aktive Rechnungs- abgrenzung			0,00	Rechnungsab- grenzung	12.670,00	24.368,41	-11.698,41
Bilanzsumme	735.628,77	691.128,16	44.500,61	Bilanzsumme	735.628,77	691.128,16	44.500,61



Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2022	2021	Veränderungen 2022 zu 2021
	in Euro	in Euro	in Euro
1. Umsatzerlöse	1.794.172,16	1.259.445,14	534.727,02
2. Sonstige betriebliche Erträge	50,00	1.641,74	-1.591,74
3. Materialaufwand	987.141,23	543.681,95	443.459,28
4. Rohergebnis	807.080,93	717.404,93	89.676,00
5. Personalaufwand	596.283,66	521.728,59	74.555,07
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	25.048,35	23.160,01	1.888,34
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	154.119,88	120.241,99	33.877,89
8. Betriebsergebnis	31.629,04	52.274,34	-20.645,30
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	45,18	45,15	0,03
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.703,08	1.498,48	204,60
11. Ergebnis vor Steuern	29.971,14	50.821,01	-20.849,87
12. Ergebnis nach Steuern	29.971,14	50.821,01	-20.849,87
13. Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)	29.971,14	50.821,01	-20.849,87

Geschäftsentwicklung

Der Zweckverband Volkshochschule Brilon-Marsberg-Olsberg hat im Geschäftsjahr 2022 insgesamt ca. 19.800 Unterrichtsstunden durchgeführt. Dies führte zu Gesamterlösen in Höhe von 1.794.172,16 € (Vorjahr: 1.259.445,14 €). Damit liegen die erzielten Erlöse deutlich über dem Niveau des Vorjahres, welches jedoch durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie geprägt war und somit nicht vergleichbar ist.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 29.971,14 € (Vorjahr: 50.821,01 €) erzielt. Der Jahresüberschuss liegt 17.621 € höher als geplant.

Das bestehende Bankguthaben beläuft sich auf 490.595,69 € (Vorjahr: 523.931,07 €). Alle Verbindlichkeiten konnten innerhalb der Zahlungsziele beglichen werden und der Zweckverband hat keine Bankverbindlichkeiten.

Für das Geschäftsjahr 2023 sind weitere Investitionen im Bereich Unterrichtsausstattung geplant. Der Fokus liegt hier auf der Verbesserung des digitalen Angebots.

Als wesentliches Risiko identifiziert die VHS-Leitung weiterhin die Gewinnung von qualifizierten Kursleitern. Aufgrund der abklingenden Wirkung der Corona-Pandemie werden die sich aus der Pandemie ergebenden wirtschaftlichen Risiken nun geringer eingestuft als noch im Vorjahr.

Die Bereitstellung eines nachfrage- und bedarfsgerechten Weiterbildungsangebots bietet für den Zweckverband auch in Zukunft viele Chancen. Das neue Weiterbildungsgesetz eröffnet dem Zweckverband durch Veränderungen ein Entwicklungspotential (Lernberatung, Innovationsfonds usw.).

Zusätzliche Ertragspotenziale entstehen aufgrund des im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg hohen Bedarfs an Sprachkursen für Geflüchtete aus dem Kriegsgebiet sowie den nach dem Abklingen der Corona-Krise wieder möglichen Studienreisen.



3.4.2.2. Zweckverband Naturpark Diemelsee

Basisdaten

Unternehmenssitz	Willingen (Upland)
Anschrift	Zweckverband Naturpark Diemelsee Waldecker Straße 12 34508 Willingen (Upland)
Telefon:	05632 / 40 11 23
Homepage:	www.naturpark-diemelsee.de

Zweck der Beteiligung

Im Zweckverband Naturpark Diemelsee haben sich 5 Kommunen, 2 Landkreise und der Verein Naturpark Diemelsee e.V. zusammengeschlossen, um eine gute Naturparkarbeit im Naturpark Diemelsee leisten zu können. Der Naturpark Diemelsee erstreckt sich dabei auch über die Landesgrenze und verbindet die beiden Bundesländer Hessen und Nordrhein-Westfalen miteinander. Hierin steckt die Chance, dass auch über die Landesgrenze hinweg eine kommunale Zusammenarbeit stattfindet, von der die Naturparkarbeit profitiert. Die Stadt Marsberg ist zur Förderung des Naturparks Diemelsee mit seinem Erholungswert für die Bevölkerung dem Zweckverband beigetreten.

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Zweckverband hat die Aufgaben

- das Gebiet des Naturparks im Zusammenwirken mit der Bevölkerung entsprechend seinem Naturschutzwert und seiner Erholung zu schützen, zu entwickeln und zu erschließen,
- Umweltbildung, Informations- und Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben,
- ein großräumiges Erholung-, Natur- und Waldschutzkonzept zu entwickeln,
- für eine einheitliche Präsentation des Naturparks und seiner Einrichtungen Sorge zu tragen,
- den Erholungsverkehr durch Schaffung von Parkplätzen und Wanderwegen zu lenken,
- Planungsziele und Maßnahmen mit dem Verein Naturpark Diemelsee e. V. abzustimmen und mit dem Verein zusammenzuarbeiten,
- Maßnahmen durchzuführen, die der Regionalentwicklung dienen.

Er ist Planungsgemeinschaft und Träger von Maßnahmen zur Gestaltung des Naturparks Diemelsee. Er verfolgt keine wirtschaftlichen Zwecke. Von seinen Tätigkeiten bleibt die Planungshoheit der Kommunen im Verbands-Gebiet unberührt.



Beteiligungsbericht 2023 der Stadt Marsberg

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage Aktiva				Kapitallage Passiva			
	2022	2021	Veränderungen 2022 zu 2021		2022	2021	Veränderungen 2022 zu 2021
	in Euro	in Euro	in Euro		in Euro	in Euro	in Euro
Anlage- vermögen	637.608,64	590.149,70	47.458,94	Eigenkapital	230.755,78	208.584,18	22.171,60
Umlauf- vermögen	291.730,46	194.336,90	97.393,56	Sonderposten	467.748,67	422.981,00	44.767,67
				Rückstellungen	25.150,85	37.116,69	-11.965,84
				Verbindlichkeiten	56.922,73	21.226,50	35.696,23
Rechnungs- abgrenzungsp osten	0,00	0,00	0,00	Rechnungsab- grenzung	148.761,07	94.578,23	54.182,84
Bilanzsumme	929.339,10	784.486,60	144.852,50	Bilanzsumme	929.339,10	784.486,60	144.852,50

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2022	2021	Veränderungen 2022 zu 2021
	in Euro	in Euro	in Euro
1. Privatrechtliche Leistungsentgelte	22.320,86	8.810,22	13.510,64
2. Kostenersatzleistungen u. -erstattungen	133.044,78	169.500,00	-36.455,22
3. Erträge aus Transferleistungen	11.931,54	9.942,95	1.988,59
3. Erträge aus Zuweisungen u. Zuschüsse f. lfd. Zwecke u. allgem. Umlagen	199.280,27	175.987,75	23.292,52
4. Erträge aus der Aufl. v. Sonderposten	45.950,53	39.946,95	6.003,58
5. Sonstige ordentliche Erträge	9.192,60	9.274,66	-82,06
6. Personalaufwand	182.153,90	131.255,95	50.897,95
7. Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	189.120,12	204.757,26	-15.637,14
8. Abschreibungen	63.274,96	57.739,28	5.535,68
9. Aufwendungen für Zuweisungen u. Zuschüsse sowie bes. Finanzaufwend.	0,00	15.000,00	-15.000,00
10. Außerordentliche Erträge	35.000,00	0,00	35.000,00
11. Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)	22.171,60	4.710,04	17.461,56



Geschäftsentwicklung

Der Haushaltsplan für das Jahr 2022 wurde am 09. Dezember 2021 durch die Verbandsversammlung beschlossen. Der Haushaltsplan enthält § 4 der Haushaltssatzung einen Höchstbetrag für Liquiditätskredite in Höhe von 50.000 € und muss deshalb von der Aufsichtsbehörde genehmigt werden. Das Regierungspräsidium Kassel, als Aufsichtsbehörde des Zweckverbandes, hat den Haushaltsplan 2022 am 05. Januar 2022 genehmigt.

Der Haushalt wies im Ergebnishaushalt einen Fehlbetrag von 36.475,00 € und im Finanzhaushalt einen Finanzmittelbedarf von 43.740,00 € aus. Gegenüber den Ansätzen des Haushaltsplans 2022 haben sich im Laufe des Jahres nur geringfügige Veränderungen ergeben. Die Aufstellung eines Nachtragshaushaltes war daher entbehrlich.

Die Bilanzsumme zum Ende des Berichtsjahres beträgt 929.339,10 € und hat sich gegenüber dem Beginn des Jahres (784.486,60 €) um 144.852,50 € erhöht (+ 18,46 %). Die Eigenkapitalquote beträgt 24,83 % (Vorjahr: 26,59 %).

Die Gesamtergebnisrechnung 2022 schließt im ordentlichen Ergebnis mit einem Fehlbetrag in Höhe von 12.828,40 € ab. Geplant war ein Fehlbetrag in Höhe von 35.675,00 €. Damit wurde ein besseres Ergebnis erzielt, als geplant (+ 22.846,60 €).

Aus der Gesamtfinanzrechnung ergibt sich ein Finanzmittelüberschuss in Höhe von 124.316,42 €. Das bedeutet gegenüber den Planzahlen (Finanzmittelbedarf von 43.740,00 €) eine Verbesserung des Finanzergebnisses um 168.056,42 €. Der Schuldenstand der kurzfristigen Verbindlichkeiten betrug zum 01.01.2022 21.226,50 € und zum Ende des Jahres 56.922,73 €.

Neben der allgemeinen Naturparkarbeit (Öffentlichkeitsarbeit, Umweltbildung (Natur- und Geoparkführer, Naturparkschulen), Jugendzeltplatz und Strandbad) bildete die Fortführung des Projektes „Aktive Regionalentwicklung“ einen Schwerpunkt.

Im Haushaltsjahr 2022 wurde vor allem in die Verbesserung der Wanderinfrastruktur (Schutzhütten, Bänke, Tische, Schilder usw.) investiert (= 24.556,53 €). Für Investitionen des Projektes „Aktive Regionalentwicklung“ wurden 71.290,74 € ausgegeben. Für diese Investitionen hat der Naturpark Fördermittel oder Zuschüsse erhalten.

Außerdem wurde der überdachte Mülltonnenstellplatz am Jugendzeltplatz erweitert (= 2.668,21 €) und eine Autobahntafel an der A44 (AS Breuna – AS Diemelstadt) wurde aufgestellt (=8.428,51).

Durch die Finanzreform stehen dem Zweckverband ausreichend Mittel für eine ordentliche Naturparkarbeit und eine gute Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung. Mittel für weiteres dringend benötigtes Personal, um weitere, vom Gesetzgeber für die Naturparkarbeit vorgegebenen Aufgaben erfüllen zu können, stehen jedoch derzeit nicht zur Verfügung. Für Investitionen können zum Teil eigene Finanzmittel zur Verfügung gestellt werden. Größere Investitionen können aber nur mit einer Co-Finanzierung der Mitglieder oder durch Fördermittel erfolgen. Aus diesem Grund sollen auch weiterhin alle Fördermöglichkeiten, insbesondere bei den Investitionen ausgeschöpft werden und sich für die Erhöhung der hessischen Landesförderung eingesetzt werden.



3.4.2.3. Diemelwasserverband Warburg

Basisdaten

Unternehmenssitz	Warburg
Anschrift	Diemelwasserband Warburg Bahnhofstraße 28 34414 Warburg
Telefon:	05641 / 92-1413
Homepage:	www.warburg.de/diemelwasserverband-startseite

Zweck der Beteiligung

Die Unterhaltung der Wasserläufe und der Ausbau und die Erhaltung der Gewässer und ihrer Ufer erfolgt im Interesse der Bevölkerung sowie der Mitglieder des Diemelwasserverband Warburg.

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Verband hat die Aufgabe, die gesetzlich geregelte Unterhaltung von Wasserläufen auszuführen und die Gewässer und ihre Ufer auszubauen und in ordnungsgemäßem Zustand zu erhalten

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Der Diemelwasserverband Warburg hat noch keine Umstellung der Haushaltswirtschaft auf die doppelte Buchführung (NKF) vorgenommen. Aus diesem Grund erfolgt nachfolgend die Auflistung über den Vermögens- und Verwaltungshaushalts des Diemelwasserverbandes Warburg.

Die Prüfung des Jahresabschlusses 2022 ist zum Zeitpunkt der Erstellung des Beteiligungsberichtes noch nicht abgeschlossen und somit liegt der Jahresabschluss 2022 nicht vor. Hilfsweise wurden die Auszüge aus den Jahresabschlüssen 2020 und 2021 stehen gelassen.



Beteiligungsbericht 2023 der Stadt Marsberg

	31.12.2021 Euro	31.12.2020 Euro
Verwaltungshaushalt		
I. Vorjährige Berechnung		
1. Abwicklung der Vorjahre Ist-Überschuss/Fehlbetrag	214.399,18	264.279,11
II. Diesjährige Rechnung		
1. Zuführung vom Vermögenshaushalt		
2. Allgemeine Mitgliedsbeiträge	-	-
3. Beiträge der Erschwerer	-	-
4. Zinsen		
5. Sonstige Einnahmen	500,22	2.929,95
6. Zuschuss f. Unterhaltungs- arbeiten ab der Diemel		
a) vom Land NRW	-	-
b) vom Land Hessen	-	-
c) von der Stadt Diemelstadt	-	-
d) von der Hansestadt Warburg	-	-
Summe der Einnahmen	<u>214.899,40</u>	<u>267.209,06</u>
I. Vorjährige Rechnung		
1. Ist-Überschuss/Fehlbetrag		
II. Diesjährige Rechnung		
1. Zuführung an den Vermögenshaushalt	-	-
2. Unterhaltungsmaßnahmen zur Entwicklung der Diemel	33.100,63	33.521,23
a) im Gebiet des Landes NRW in der Gemarkung Diemelstadt		
b) Ortsteile Wrexen und Orpethal	-	-
3. Verwaltung		
a) Aufwandsentschädigung für Vorsteher	300,00	300,00
b) Vergütung für Techniker	1.500,00	1.500,00
c) Vergütung für Geschäftsführer	-	-
d) Vergütung für Rechner	1.800,00	1.800,00
e) Reisekosten	-	-
f) Allgemeine Geschäftsausgaben	2.820,38	2.940,20
g) Bekanntmachungskosten	72,77	185,85
h) Gebühr für die Prüfung der Jahresrechnung	525,00	525,00
4. Sonstige Ausgaben	1.133,54	10.649,53
5. Verfügungsmittel des Verbandsvorsteher	-	-
6. Kosten Verbandsschau und ähnliches	2.039,47	1.388,07
Summe der Ausgaben	43.291,79	52.809,88
Summe der Einnahmen	<u>214.899,40</u>	<u>267.209,06</u>
Zwischensumme	171.607,61	214.399,18
Ist-Überschuss	<u>171.607,61</u>	<u>214.399,18</u>
Kassenbestand VWHH	<u>171.607,61</u>	<u>214.399,18</u>



Beteiligungsbericht 2023 der Stadt Marsberg

	31.12.2021 Euro	31.12.2020 Euro
Einnahmen Vermögenshaushalt		
I. Vorjährige Berechnung		
1. Abwicklung der Vorjahre		
Ist-Überschuss/Fehlbetrag	- 38.487,14	- 25.373,94
II. Diesjährige Rechnung		
1. Zuführung vom Verwaltungshaushalt		
2. Zuschuss des Landes NRW		
a) für Grunderwerb und ökol.Verbesse- rungen an der Diemel im Verbands- gebiet NW;Kreis Höxter Diemelaue I	-	-
b) Errichtung der Fischaufstiegsanlage Rose-Mühle	-	-
c) für die Fischaufstiegsanlage Kliffmühle	-	-
d) Grunderwerb u. ökol.Verbesse- rung im Verbandsgebiet NW Kreis Höxter Diemelaue II	50.000,00	52.000,00
f) Errichtung einer Fischauf- und -abstiegsanlage am Grundstück Besse	-	-
h) für das Renaturierungsprojekt Stahlursprung Nr. 254 (Germete)	-	-
i) Renaturierung der Diemel zur Äschenhabitatverbesserung in der Gem. Wrexen - Land Hessen	19.692,75	5.500,00
3. Erstattungen Dritter		
a) für Grunderwerb und ökol.Verbesse- rungen Diemelaue I	-	-
b) für den Bau eines Fischaufstieges an der Rose Mühle	-	-
c) für den Bau der Fischaufstieg-sanlage Kliffmühle, Frau Gräbe		
d) für Grunderwerb und ökol.Verbesse- rungen/Diemelaue II (Hansestadt Warburg 20%)	12.500,00	13.000,00
e) Errichtung einer Fischtreppe am E-Werk Rimbeck; naturnaher Raugerinne-Beckenpass		8.275,37
f) Errichtung einer Fischauf- und abstiegsanlage am Grundstück Besse	-	-
h) Renaturierungsprojekt Stahlursprung Nr. 254 (Germete)	-	-
Gesamteinnahmen:	43.705,61	53.401,43



Beteiligungsbericht 2023 der Stadt Marsberg

	31.12.2021 Euro	31.12.2020 Euro
Ausgaben Vermögenshaushalt		
I. Vorjährige Berechnung		
1. Ist-Überschuss/ Fehlbetrag	-	-
II. Diesjährige Rechnung		
1 Zuführungen zum Verwaltungs- haushalt	-	-
2 a) Grunderwerb u. ökol.Verbesse- rungen an der Diemel im Verbands- gebiet NW;Kreis Höxter Diemelau I	-	-
b) Errichtung der Fischaufstiegsanlage Rose-Mühle	-	-
c) für die Fischaufstiegsanlage Kliffmühle Ossendorf im Ausleitungs- gewässer zur Diemel	-	-
d) Grunderwerb u. ökol.Verbesse- rungen an der Diemel im Ver- bandsgebiet NW / Diemelau II (Hansestadt Warburg)	62.500,00	65.000,00
e) Errichtung einer Fischtreppe am E-Werk Rimbeck; naturnaher Raugerinne-Beckenpass		8.275,37
f) Errichtung einer Fischaufstiegs- anlage am Grundstück Besse	-	-
g) Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens		747,68
h) Renaturierungsprojekt Stahlursprung Nr. 254 (Germete)	71,40	12.365,52
i) Renaturierung der Diemel zur Äschenhabitatverbesserung in der Gem. Wrexen - Land Hessen	<u>19.692,75</u>	<u>5.500,00</u>
Gesamtausgaben	<u>82.264,15 €</u>	<u>91.888,57 €</u>
Gesamteinnahmen	43.705,61 €	53.401,43 €
Kassenbestand VMH	- <u>38.558,54 €</u>	- <u>38.487,14 €</u>
Kassenbestand VMH	- 38.558,54	- 38.487,14
Kassenbestand VWH	<u>171.607,61</u>	<u>214.399,18</u>
Kassenbestand VMH / VWH insgesamt	<u>133.049,07</u>	<u>175.912,04</u>

Der Diemelwasserverband Warburg hat noch keine Umstellung der Haushaltswirtschaft auf die doppelte Buchführung (NKF) vorgenommen.



Geschäftsentwicklung

Die Prüfung des Jahresabschlusses 2022 ist zum Zeitpunkt der Erstellung des Beteiligungsberichtes noch nicht abgeschlossen und somit liegt der Jahresabschluss 2022 nicht vor. Eine Aussage zur Geschäftsentwicklung in 2022 kann somit nicht gemacht werden. Hilfsweise werden die Auszüge aus dem Jahresabschluss 2021 eingefügt:

Der Haushaltsplan 2021 für den Diemelwasserverband wurde am 01.10.2020 vom Vorstand aufgestellt und in der Sitzung der Verbandsversammlung am 07.10.2020 beschlossen. Die Haushaltsrechnung 2021 wurde am 03.01.2022 vom Verbandsrechner aufgestellt und vom Verbandsvorsteher festgestellt.

Gegenüber dem in Einnahmen und Ausgaben ausgeglichenen Haushaltsansatz in Höhe von 61.000 Euro weist die Rechnung bei Einnahmen von 214.899,40 Euro und Ausgaben von 43.291,79 Euro ein Ergebnis im Verwaltungshaushalt von 171.607,61 Euro aus.

Die Mehreinnahmen resultieren aus dem Überschuss der vorjährigen Rechnung. Die Mindereinnahmen begründen sich im Wesentlichen aus gegenüber der Haushaltsplanung verminderten Ausgaben für Unterhaltsmaßnahmen zur Entwicklung der Diemel.

Gegenüber dem in Einnahme und Ausgabe ausgeglichenen Haushaltsvoranschlag in Höhe von 774.500,00 Euro weist die Rechnung im Vermögenshaushalt bei Einnahmen von 43.705,61 Euro und Ausgaben von 82.264,15 Euro ein Ergebnis von – 38.558,54 Euro aus.

Die Mindereinnahmen ergeben sich im Wesentlichen aus dem Übertrag des Fehlbetrages aus 2020 sowie nicht erfolgter Zahlungen von geplanten Zuschüssen und Erstattungen für das Projekt „Renaturierung Strahlursprung“ und „Renaturierung Äschenhabitatverbesserung“. Das Projekt wurde aufgrund ausstehender wasserrechtlicher Genehmigung bisher nicht umgesetzt.

Bei den Mehreinnahmen bzw. Mehrausgaben handelt es sich um Mittel für geplante Landverkäufe im Flurbereinigungsverfahren Diemelaue, die sich für den Diemelwasserverband in Auszahlung und Einzahlung ausgleichen.

Der Gesamtbestand zum 31.12.2021 in Höhe von 133.049,07 Euro ergibt sich aus einem Ist-Überschuss im Verwaltungshaushalt von 171.607,61 Euro und einem Ist-Defizit im Vermögenshaushalt von -38.558,54 Euro.



3.4.2.4. Sparkassenzweckverband der Kreise Höxter, Lippe und Paderborn und der Städte Barntrup, Blomberg, Delbrück, Detmold, Höxter, Horn-Bad Meinberg, Lage, Marsberg, Paderborn und Warburg

Basisdaten

Unternehmenssitz	Detmold und Paderborn
Anschrift	Sparkassenzweckverband der Kreise Höxter, Lippe und Paderborn und der Städte Barntrup, Blomberg, Delbrück, Detmold, Höxter, Horn-Bad Meinberg, Lage, Marsberg, Paderborn und Warburg Sitz Detmold: Paulinenstraße 34 32756 Detmold Sitz Paderborn Hathumarstraße 15 – 19 33098 Paderborn
Telefon:	-
Homepage:	-

Zweck der Beteiligung

Die Förderung des Sparkassenwesens im Interesse der Bürger.

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Ziel des Verbandes ist es, das Sparkassenwesen im Gebiet seiner Mitglieder zu fördern.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Der Sparkassenzweckverband wurde gegründet, um die Trägerschaft der heutigen Sparkasse Paderborn-Detmold-Höxter zu übernehmen. Aus diesem Grund verfügt der Sparkassenzweckverband über keine eigene Bilanz und Buchhaltung.

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Der Sparkassenzweckverband wurde gegründet, um die Trägerschaft der heutigen Sparkasse Paderborn-Detmold-Höxter zu übernehmen. Aus diesem Grund verfügt der Sparkassenzweckverband über keine eigene Bilanz und Buchhaltung.

Geschäftsentwicklung

Der Sparkassenzweckverband der Kreise Lippe und Paderborn und der Städte Barntrup, Blomberg, Lage, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Marsberg und Paderborn wurde auf Grundlage des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit NRW sowie des Sparkassengesetzes NRW gegründet, um das Sparkassenwesen im Gebiet seiner Mitglieder zu fördern. Er ist weiter Träger der Sparkasse Paderborn-Detmold. Aufgrund dieser Aufgaben gibt es keine eigene Geschäftsentwicklung des Sparkassenzweckverbandes, über die im Rahmen eines Jahresabschlusses berichtet wird.



Zum 01.04.2023 ist der rechtliche Zusammenschluss der Sparkassen Delbrück, Höxter und Paderborn-Detmold erfolgt. Die Satzung des Sparkassenzweckverbandes der Kreise Höxter, Lippe, Paderborn und der Städte Barntrup, Blomberg, Delbrück, Detmold, Höxter, Horn-Bad Meinberg, Lage, Marsberg, Paderborn und Warburg ist nach Abschluss des Anzeigeverfahrens von der Bezirksregierung Detmold als Aufsichtsbehörde im Amtsblatt für den Regierungsbezirk Detmold Nr. 43 vom 24.10.2022., Ziffer 187, bekanntgemacht worden. Die neue Satzung ist zum 01.04.2023 in Kraft getreten.



3.4.2.5. Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hochsauerlandkreis mbH

Basisdaten

Unternehmenssitz	Meschede
Anschrift	Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hochsauerlandkreis mbH Steinstraße 27 59872 Meschede
Telefon:	0291 / 94 – 1502
Homepage:	www.wirtschaftsfoerderung-hsk.de

Zweck der Beteiligung

Bei den der Gesellschaft übertragenen Aufgaben handelt es sich um Dienstleistungen von Allgemeinwirtschaftlichem Interesse (DAWI), die mit besonderem Gemeinwohl verbunden sind. Die öffentlichen Aufgaben der WFG wurden durch die Betrauung nach EU-Recht durch alle Gesellschafter bei einer Aktualisierung des Gesellschaftsvertrages am 07. April 2014 noch einmal bestätigt und auch der Zweck der Gesellschaft wortgleich beibehalten.

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zweck der Gesellschaft ist es, die Struktur des Hochsauerlandkreises durch die Förderung der Wirtschaft, einschließlich des Fremdenverkehrs, des Verkehrs sowie sozialer, kultureller und sportlicher Einrichtungen zu verbessern. Die Tätigkeit der Gesellschaft ist u. a. darauf gerichtet, zum Abbau vorhandener und zur Verhinderung weiterer Arbeitslosigkeit beizutragen und dem Umweltschutzgedanken Rechnung zu tragen.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage		
Aktiva				Passiva		
	2022	2021	Veränderungen n 2022 zu 2021		2022	2021
	in Euro	in Euro	in Euro		in Euro	in Euro
Anlagevermögen	552.869,06	587.307,69	-34.438,63	Eigenkapital	2.581.605,32	2.581.605,32
Umlaufvermögen	12.576.094,31	10.433.161,73	2.142.932,58	Rückstellungen	118.498,16	116.999,40
				Verbindlichkeiten	10.429.326,64	8.322.331,45
Aktive Rechnungsabgrenzung	466,75	466,75	0,00			
Bilanzsumme	13.129.430,12	11.020.936,17	2.108.493,95	Bilanzsumme	13.129.430,12	11.020.936,17



Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2022	2021	Veränderungen 2022 zu 2021
	in Euro	in Euro	in Euro
1. Umsatzerlöse	2.570.322,93	1.509.088,93	1.061.234,00
2. Sonstige betriebliche Erträge	291.425,92	433.140,52	-141.714,60
3. Materialaufwand	2.255.033,05	1.198.185,79	1.056.847,26
4. Personalaufwand	529.290,54	620.210,93	-90.920,39
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	36.204,17	35.989,28	214,89
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	356.477,84	394.614,25	-38.136,41
7. Betriebsergebnis	-315.256,75	-306.770,80	-8.485,95
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	217.185,63	224.521,02	-7.335,39
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	93.157,32	76.205,39	16.951,93
10. Finanz- und Beteiligungsergebnis	0,00	0,00	0,00
11. Ergebnis nach Steuern	-191.228,44	-158.455,17	-32.773,27
12. Sonstige Steuern	13.352,92	17.679,39	-4.326,47
13. Erträge aus Verlustübernahme	-204.581,36	-176.134,56	-28.446,80
14. Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)	0,00	0,00	0,00

Geschäftsentwicklung

Die Ertragslage hat sich -- gemessen am Ergebnis vor Verlustausgleich - gegenüber dem Vorjahr um 28,4 T€ verschlechtert. Das negative Ergebnis vor Verlustausgleich beträgt 204,6 T€ nach 176,1 T€ im Vorjahr. Hauptgrund für die Ergebnisreduzierung sind geringere sonstige betriebliche Erträge aufgrund der Auflösung von Rückstellungen im Vorjahr in Höhe von 71 T€. Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich darüber hinaus durch um 71 T€ verminderte Zuschüsse reduziert. Dies steht jedoch im Zusammenhang mit der Reduzierung des Personalaufwands von 91 T€ aufgrund des Abbaus von Personal. Des Weiteren sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um insgesamt 38 T€ gesunken. Grund sind vor allem im Vorjahr angefallene einmalige Aufwendungen aus der Rückzahlung von Fördermitteln für Vorjahre für das Projekt Heimvorteil.

Für das Geschäftsjahr 2023 erwartet die Gesellschaft gemäß dem von der Gesellschafterversammlung am 07.12.2022 beschlossenen Wirtschaftsplan einen Verlust von 185,7 T€, der von der VVGH auszugleichen ist. Durch den bestehenden Ergebnisabführungsvertrag mit der herrschenden Gesellschafterin Vermögensverwaltungsgesellschaft für den Hochsauerlandkreis mbH ist die Übernahme des Verlusts gewährleistet.



3.4.2.6. Klärschlammverwertung OWL GmbH

Basisdaten

Unternehmenssitz	Bielefeld
Anschrift	Klärschlammverwertung OWL GmbH Eckendorfer Straße 57 33609 Bielefeld
Telefon:	-
Homepage:	-

Zweck der Beteiligung

Die Stadt Marsberg ist zur Sicherstellung der zukünftigen Klärschlammverwertung der Klärschlammverwertung OWL GmbH beigetreten.

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zweck der Beteiligung ist die Planung und Umsetzung der Entsorgung von Klärschlamm im Rahmen einer interkommunalen Zusammenarbeit zugunsten der Gebührenzahler.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage		
Aktiva				Passiva		
	2022	2021	Veränderungen n 2022 zu 2021		2022	2021
	in Euro	in Euro	in Euro		in Euro	in Euro
Anlage- vermögen	0,00	0,00	0,00	Eigenkapital	1.107.298,61	1.089.168,47
Umlauf- vermögen	1.276.661,13	1.124.038,71	152.622,42	Rückstellungen	3.227,00	6.063,00
				Verbindlichkeiten	166.135,52	28.807,24
Aktive Rechnungs- abgrenzung	0,00	0,00	0,00			
Bilanzsumme	1.276.661,13	1.124.038,71	152.622,42	Bilanzsumme	1.276.661,13	1.124.038,71

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2022	2021	Veränderungen 2022 zu 2021
	in Euro	in Euro	in Euro
1. sonstige betriebliche Erträge	39,42	95.905,00	-95.865,58
1. Personalaufwand	22.149,79	21.356,61	793,18
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen	459.759,49	364.832,62	94.926,87
3. Ergebnis nach Steuern	-481.869,86	-290.284,23	-191.585,63
4. Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)	-481.869,86	-290.284,23	-191.585,63
5. Jahresfehlbetrag	-481.869,86	-290.284,23	-191.585,63
6. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-290.284,23	-329.123,80	38.839,57
7. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	290.284,23	329.123,80	-38.839,57
8. Bilanzverlust	-481.869,86	-290.284,23	-191.585,63



Geschäftsentwicklung

Die Klärschlammverwertung OWL GmbH mit Sitz in Bielefeld wurde am 03.06.2020 von insgesamt 47 kommunalen Gesellschaftern gegründet, welche sich zuvor im Rahmen einer interkommunalen Zusammenarbeit der sog. „Klärschlammkooperation OWL“ zusammengefunden haben, um die zukünftige Klärschlammentsorgung für die Region zu sichern.

Der Geschäftsverlauf der Gesellschaft war im Jahr 2022 geprägt von den begleitenden Maßnahmen zur EU-weiten Ausschreibung hinsichtlich einer strategischen Partnerschaft. Die Gesellschaft sucht über ein Verhandlungsverfahren mit vorgeschaltetem Teilnahmewettbewerb einen sogenannten strategischen Partner, der mit ihr zusammen über ein gemeinsames Tochterunternehmen ab 2024 die Klärschlämme, welche die Gesellschafter einbringen, bis 2043 entsorgt. Das zukünftige Unternehmen soll eine Klärschlammverbrennungsanlage (KVA) betreiben. Dafür wird es entweder eine neue Anlage planen und bauen oder eine schon vorhandene Anlage, die ggf. noch erweitert werden muss, nutzen.

Im Dezember 2022 sind die finalen Angebote zur strategischen Partnerschaft eingegangen, welche anschließend von der Gesellschaft auszuwerten und zur Zuschlagserteilung aufzubereiten waren.

Die Deckung der bislang aufgelaufenen Jahresfehlbeträge erfolgte entsprechend der jeweiligen Beschlüsse der Gesellschafterversammlung in voller Höhe durch eine Entnahme aus der Kapitalrücklage. Zugleich haben sich die Gesellschafter zur Stärkung der Finanzmittelsituation für eine Einzahlung in die Kapitalrücklage in Höhe von insgesamt 850 T€ in 2021 und in Höhe von 500 T€ in 2022 ausgesprochen.

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag einen Bankbestand in Höhe von 751 T€, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 525 T€ und eine Bilanzsumme von 1.277 T€ aus.

Der Jahresfehlbetrag für das Geschäftsjahr 2022 beläuft sich auf insgesamt 482 T€. Die Aufwandsbelastungen erfolgen im Wesentlichen aus Rechts- und Beratungskosten im Rahmen der Durchführung zum Vergabeverfahren Strategische Partnerschaft und in Vorbereitung des Ausschreibungsverfahrens zur Logistik (415 T€), Personalaufwand (22 T€), Gremienentschädigungen (16 T€), Kosten für Geschäftsbesorgung (10 T€) sowie Versicherungen (8 T€). Geplant war ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 634 T€.

Der Wirtschaftsplan für 2023 sieht einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 729 T€ vor. Entsprechend der mittelfristigen Wirtschaftsplanung ist davon auszugehen, dass die Gesellschaft, mit Beginn des Entsorgungsgeschäfts ab dem Jahr 2024, Überschüsse erwirtschaftet.

Um die auflaufenden Fehlbeträge ausgleichen zu können wurde die Gesellschaft mit den entsprechenden Agios ausgestattet und zusätzlich wurden weitere Einzahlungen in die Kapitalrücklage vorgenommen.

Risiken können sich für die Gesellschaft dadurch ergeben, dass im Rahmen der Vergabeverfahren bzw. im Rahmen der Zuschlagserteilung zur strategischen Partnerschaft Nachprüfungsverfahren eingeleitet werden, welche im Falle einer Unterlegung zur Kostenübernahme des Verfahrens und der anwaltlichen Kostenübernahme der Gegenseite verpflichten.



3.4.2.7. Südwestfalen-IT (SIT)

Basisdaten

Unternehmenssitz	Hemer/Siegen
Anschrift	SIT – Standort Hemer Sonnenblumenallee 3 58675 Hemer
	SIT – Standort Siegen St.-Johann-Straße 23 57074 Siegen
Telefon:	0271 / 30 321 - 0
Homepage:	www.sit.nrw

Zweck der Beteiligung

Die Südwestfalen-IT ist ein kommunales IT-Dienstleistungsunternehmen für die angeschlossenen Kreise, Städte und Gemeinden sowie Drittanwender

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Südwestfalen-IT bietet seinen Kunden Dienstleistungen im Bereich der technikunterstützten Informationsverarbeitung in den Geschäftsfeldern Rechenzentrum und Finanzwesen.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage		
Aktiva				Passiva		
	2022	2021	Veränderungen 2022 zu 2021		2022	2021
	in Euro	in Euro	in Euro		in Euro	in Euro
Anlage- vermögen	23.318.723,17	24.001.404,97	-682.681,80	Eigenkapital	3.291.862,52	3.707.832,19
Umlauf- vermögen	36.518.934,04	36.235.609,96	283.324,08	Rückstellungen	46.222.626,52	44.269.914,10
				Verbindlichkeiten	14.003.896,96	15.341.389,81
Aktive Rechnungs- abgrenzung	3.691.561,83	3.082.121,17	609.440,66	Rechnungsabgrenzung	10.833,04	0,00
Bilanzsumme	63.529.219,04	63.319.136,10	210.082,94	Bilanzsumme	63.529.219,04	63.319.136,10



Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2022	2021	Veränderungen 2022
	in Euro	in Euro	zu 2021
			in Euro
1. Umsatzerlöse	47.488.397,36	43.676.317,39	3.812.079,97
2. Sonstige betriebliche Erträge	676.885,77	378.336,32	298.549,45
3. Materialaufwand	-24.390.752,86	-22.476.113,52	-1.914.639,34
4. Personalaufwand	-14.215.757,95	-15.025.950,64	810.192,69
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.704.444,88	-3.455.787,44	-248.657,44
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.803.128,04	-3.926.996,73	-876.131,31
7. Erträge aus Beteiligungen	1.005.733,24	0,00	1.005.733,24
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	234.670,98	31.447,40	203.223,58
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	-2.056,27	2.056,27
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.254.589,64	-277.446,68	-1.977.142,96
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	-26.765,40	26.765,40
12. Ergebnis nach Steuern	37.013,98	-1.105.015,57	1.142.029,55
13. Sonstige Steuern	-2.118,00	-2.701,00	583,00
14. Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)	34.895,98	-1.107.716,57	1.142.612,55

Geschäftsentwicklung

Die im Geschäftsjahr 2022 realisierten Umsatzerlöse von 47,5 Mio. € liegen um 5,5 % unter dem Plan. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass diverse Landesprojekte im Zusammenhang mit dem Online- Zugangsgesetz nicht realisiert werden konnten. Da geplant war, diese Leistungen zum Teil mit externen Personalleistungen zu erbringen, haben sich im Materialaufwands entsprechende Einsparungen ergeben. Die Zinseffekte aus den Pensionsrückstellungen werden erstmals im Finanzergebnis ausgewiesen, so dass im Vorjahresvergleich im Personalbereich Entlastungen eingetreten sind.

In der Wirtschaftsplanung 2022 war ein negatives Ergebnis in Höhe von 1,1 Mio. € vorgesehen. Erwirtschaftet wurde ein Jahresüberschuss von 35 T€. Dies ist vor allem zurückzuführen auf die vereinnahmte Gewinnausschüttung der SIT GmbH von 1.006 T€ sowie die Auflösung der Breitbandrücklage von 315 T€.



3.4.2.8. Marsberger Gesundheitsstiftung

Basisdaten

Unternehmenssitz	Marsberg
Anschrift	Marsberger Gesundheitsstiftung Hauptstraße 33 - 35 34431 Marsberg
Telefon:	02992 / 988 - 0
Homepage:	--

Zweck der Beteiligung

Die Stiftung dient der Förderung des Gesundheitswesens der Stadt Marsberg. Die Stadt Marsberg ist daher im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge Mitglied der Gesundheitsstiftung geworden.

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Marsberger Gesundheitsstiftung soll ein Gemeinschaftswerk aller Marsberger Bürgerinnen und Bürger sowie aller ortsansässigen Unternehmen für ihre Stadt sein. Sie dient der Förderung des Gesundheitswesens der Stadt Marsberg. Die Stiftung soll nicht finanzielle Defizite einzelner Bereiche ausgleichen, sondern durch geeignete Maßnahmen in Zusammenarbeit mit der Stadt Marsberg nach Wegen suchen, den Gesundheitsstandort Marsberg zu sichern.



Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Die Marsberger Gesundheitsstiftung führt in der Buchführung eine vereinfachte Ertrags-Aufwands-Rechnung:

	31.12.2022 in Euro
Stiftungskapital	
Grundvermögen	148.000,00
Zustiftungen	0,00
Ergebnis aus Vermögensumschichtungen	0,00
Stiftungskapital gesamt	148.000,00
A. Erträge	
Zinserträge	2,41
Sonstiges	-18.093,72
Spenden	0,00
Veranstaltungen	0,00
Wertveränderungen	0,00
Erträge gesamt	-18.091,31
B. Aufwendungen	
Personalaufwand	0,00
sonst. Verwaltungsaufwand	
allgem. Verwaltungsaufwand	-308,48
Steuern	0,00
Veranstaltungen	0,00
Aufwand gem. § 58 Abs. 5 AO	0,00
Aufwendungen gesamt	-308,48
Mehrertrag	-18.399,79
I. Rücklagen	
davon Zweck-Rücklagen gem. § 58 Nr. 6 AO	-10.127,56
Rücklagen zur Kapitalstärkung	7,13
Rücklagen gesamt	-10.120,43
II. Mittelverwendung lt. Satzungszweck	0,00
Differenz	0,00
III. Kontenabstimmung	137.879,57
7020458600	190,12
7020458601	4.935,33
DZ Priv. Bk DE3016573	
30.12.2022	132.586,99
7020458680	167,13

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Marsberger Gesundheitsstiftung führt in der Buchführung eine vereinfachte Ertrags-Aufwands-Rechnung. Auf diese wird hier verwiesen.

Geschäftsentwicklung

Durch die Marsberger Gesundheitsstiftung wurde nur die Jahresabstimmung übermittelt. Eine Stifterinformation wie in den früheren Jahren wurde nicht übermittelt.



3.4.2.9. Wohnungsbaugenossenschaft Hochsauerland eG

Basisdaten

Unternehmenssitz	Brilon
Anschrift	Wohnungsbaugenossenschaft Hochsauerland eG Am Niederen Tor 16 59929 Brilon
Telefon:	02961 /966540
Homepage:	www.wobaugen.de

Zweck der Beteiligung

Die Wohnungsbaugenossenschaft Hochsauerland eG ist Teil der kommunalen Wohnraumversorgung in der Stadt Marsberg. Zweck der Genossenschaft ist nach der Satzung vorrangig eine gute Wohnungsversorgung der Mitglieder zu angemessenen Preisen.

Anzumerken ist dabei, dass die Mitgliedschaft grundsätzlich von jedermann erworben werden kann. Die Wohnungsbaugenossenschaft ist daher Bestandteil gemeindlicher Daseinsvorsorge. Für die Mitgliedschaft der Stadt Marsberg an der Wohnungsbaugenossenschaft ist daher ein öffentlicher Zweck gegeben.

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Genossenschaft kann Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen bewirtschaften, errichten, erwerben und betreuen. Sie kann alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen. Hierzu gehören Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Räume für Gewerbetreibende, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen.

Der Geschäftsbetrieb der Wohnungsbaugenossenschaft erstreckt sich gemäß der Satzung vorrangig auf die Gebiete der Städte Brilon, Marsberg, Olsberg, Winterberg, Medebach und Hallenberg.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage		
Aktiva				Passiva		
	2022	2021	Veränderungen 2022 zu 2021		2022	2021
	in Euro	in Euro	in Euro		in Euro	in Euro
Anlagevermögen	13.346.568,09	12.962.962,21	383.605,88	Eigenkapital	4.869.508,19	4.677.593,54
Umlaufvermögen	751.888,74	765.512,23	-13.623,49	Rückstellungen	24.000,00	24.000,00
Kassenbest.	94.035,21	147.046,23	-53.011,02	Verbindlichkeiten	9.407.066,67	9.212.789,70
Forderungen u. sonst. Verm.-Gegest.	108.082,82	38.862,57	69.220,25			
Bilanzsumme	14.300.574,86	13.914.383,24	386.191,62	Bilanzsumme	14.300.574,86	13.914.383,24



Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2022	2021	Veränderungen 2022 zu 2021
	in Euro	in Euro	in Euro
1. Umsatzerlöse Rohergebnis	1.354.128,28	1.465.222,66	-111.094,38
2. Personalaufwand	-429.880,86	-445.029,60	15.148,74
3. Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	-421.423,94	-417.159,73	-4.264,21
4. Ertrag aus der Auflösung des Sonderpostens aus Zuwendungen der öffentlichen Hand	0,00	0,00	0,00
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-131.806,42	-106.467,28	-25.339,14
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00	0,00
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-126.334,12	-133.965,01	7.630,89
8. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-72,33	-72,33	0,00
9. Ergebnis nach Steuern	243.772,90	362.528,71	-118.755,81
10. Sonstige Steuern	-52.352,09	-53.372,29	1.020,20
11. Jahresüberschuss	191.420,81	309.156,42	-117.735,61
12. Unvert. Bilanzgewinn des Vorjahres	0,00	0,00	0,00
13. Gewinnvortrag	260.060,42	256.442,14	3.618,28
14. Einstellungen in die gesetzl. Rücklage	-90.000,00	-145.000,00	55.000,00
15. Einstellungen in die freie Rücklage	-90.000,00	-145.000,00	55.000,00
16. Bilanzgewinn	271.481,23	275.598,56	-4.117,33

Geschäftsentwicklung

Im Geschäftsgebiet ist eine konstant hohe Wohnungs- und Baulandnachfrage bei gleichzeitig geringer Leerstandsquote im Wohnungsbestand nachweisbar. Neben den demografischen Faktoren beeinflusst auch die Finanzmarktsituation die örtliche Baulandnachfrage und das Baulandangebot spürbar.

Auch in Zukunft wird die bestandsbezogenen Instandhaltungs- und Modernisierungstätigkeit Schwerpunkt des genossenschaftlichen Handelns sein. Die gezielte Objektmodernisierung soll die nachhaltige Vermietbarkeit der Bestände auf Dauer sichern.

Gebäude, die zu hohe Investitionskosten bei der Instandhaltung bzw. Modernisierung verursachen, werden mittelfristig verkauft oder ggf. abgerissen. Auf freien Grundstücksflächen werden dann Neubauten entstehen, die der zukünftigen Nachfrage nach entsprechendem Wohnraum gerecht werden.

Auch der Ankauf freier Grundstücke wird weiterhin in Betracht gezogen, sofern diese aufgrund ihrer Lage zur Bebauung mit Wohnraum geeignet sind.

Im Juni 2022 wurde auf dem genossenschaftseigenen Grundstück in Brilon, Alexanderstr. 11, mit dem Neubau eines Mehrfamilienhauses begonnen. Die 5 Mietwohnungen (3x öffentlich gefördert, 2x frei finanziert) sollen im Herbst 2023 bezogen werden.

Die bereits im vorangegangenen Geschäftsjahr begonnen Planungen für zwei weitere Mehrfamilienhäuser mit jeweils 5 Wohneinheiten auf den Grundstücken in Brilon, Alexanderstr. 7 und 9, wurden im Geschäftsjahr 2022 fortgeführt. Die Bestandsbauten auf den beiden Grundstücken werden abgerissen, sobald die derzeitigen Mieter ausgezogen bzw. in den Neubau Alexanderstr. 11 umgezogen sind.



Die Vermietung modernisierten Wohnraums gestaltet sich unproblematisch, während Leerstände wegen anstehender Modernisierungen unvermeidbar sind.

Die Erlösschmälerungen aus Sollmieten in Höhe von 25,6 T€ = 1,55 % (Vorjahr 1,47 %) sind gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen. Auch bei nahezu gleichbleibenden Wohnungsleerständen wird die Genossenschaft auch in Zukunft nicht nachlassen, sich rechtzeitig um solvente Nachmieter zu bemühen. Dabei sind natürlich vorhandene nachbarschaftliche Strukturen bei der Neubelegung zu berücksichtigen. Stabile Nachbarschaften sind der Garant für ein gutes genossenschaftliches Zusammenleben aller Generationen.

Ende 2022 verwaltete die Genossenschaft einen Wohnungsbestand von 456 Wohnungen, 118 Garagen und 1 Gewerbefläche. Von den 456 Wohnungen unterlagen am Ende des Berichtsjahres noch 130 Einheiten (28,5 %) den Vorschriften des Wohnungsbindungsgesetzes. Auf das Stadtgebiet Marsberg entfallen hiervon 101 Wohnungen, 42 Garagen und 0 Gewerbeflächen.

Zum Bilanzstichtag betrug die durchschnittliche Grundmiete der 456 Wohnungen 4,71 €/m² (Vorjahr 4,60 €/m²) monatlich. Dieser Wert ergibt sich aus den Mieten für die drei finanzierten Wohnungen (326 Einheiten / 20.269,96 m² Wohnfläche) mit durchschnittlich 4,87 €/m² (Vorjahr 4,75 €/m²) und den der Preisbindung unterliegenden Wohnungen (130 Einheiten / 8.271,87 m² Wohnfläche) mit 4,38 €/m² (Vorjahr 4,28 €/m²).

Die im Geschäftsjahr wieder aufgenommenen regelmäßigen Mieterhöhungen werden auch in den Folgejahren im gesetzlichen festgelegten Rahmen fortgeführt

Die Anstrengungen der WBG zur Pflege, Erhaltung und Verbesserung des Hausbesitzes wurden wie in den Vorjahren fortgesetzt. Im Rahmen der genossenschaftlichen Bestandspflege hat die WBG zudem die nachhaltige und zukunftsgerichtete Entwicklung des Wohnungsbestandes und der Wohnquartiere im Blick. Dazu gehört auch, sofern möglich, die Barrierefreiheit um einen möglichst ungehinderten Zugang zum Haus sicherzustellen. In 2022 erfolgte u.a. der Heizungseinbau in Marsberg, An der Wallmei 2.

Das Instandhaltungs- und Modernisierungsprogramm für das Jahr 2023 umfasst geplante Investitionen von ca. 450 T€. In Marsberg ist hier u.a. die Fenster- und Haustürerneuerung in der Ringstraße 29 enthalten.



3.4.2.10. Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH (RLG)

Basisdaten

Unternehmenssitz	Münster
Anschrift	Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH Krögerweg 11 48155 Münster
Telefon:	0251 / 6270-0
Homepage:	www.rlg-online.de

Zweck der Beteiligung

Die Versorgung mit Leistungen des öffentlichen Personennahverkehrs gehört zum Kernbereich kommunaler Daseinsvorsorge. Gleiches gilt für die Versorgung der Region mit einem Eisenbahnverkehrsangebot. Daher übt die Gesellschaft ihre Tätigkeit im Interesse der Bevölkerung ihres Verkehrsgebietes aus.

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Zweck der Gesellschaft ist die Förderung und Verbesserung der Verkehrsverhältnisse im Kreis Soest, im Hochsauerlandkreis und in angrenzenden Verkehrsgebieten durch die Einrichtung und den Betrieb von Linien- und Freistellungsverkehren im öffentlichen Personennahverkehr sowie die Durchführung von Gelegenheitsverkehren mit Omnibussen. Daneben verfolgt sie dieses Ziel durch den Betrieb von Güterverkehr auf Schiene und Straße sowie als Eisenbahninfrastrukturunternehmen. Ferner kann sich die Gesellschaft an Unternehmen beteiligen, die diese Zwecke ebenfalls fördern.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	2022	2021	Veränderungen n 2022 zu 2021		2022	2021	Veränderungen 2022 zu 2021
	in Euro	in Euro	in Euro		in Euro	in Euro	in Euro
Anlage- vermögen	107.950.342,84	109.617.517,64	-1.667.174,80	Eigenkapital	45.304.307,44	45.123.888,84	180.418,60
Umlauf- vermögen	9.775.421,45	15.478.910,41	-5.703.488,96	Rückstellungen	7.628.661,33	4.468.145,39	3.160.515,94
				Verbindlichkeiten	64.485.843,78	75.541.656,15	-11.055.812,37
Aktive Rechnungs- abgrenzung	29.106,50	45.286,20	-16.179,70	Rechnungs- abgrenzung	336.058,24	8.023,87	328.034,37
Bilanzsumme	117.754.870,79	125.141.714,25	-7.386.843,46	Bilanzsumme	117.754.870,79	125.141.714,25	-7.386.843,46



Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2022	2021	Veränderungen 2022
	in Euro	in Euro	zu 2021
			in Euro
1. Umsatzerlöse	27.312.944,85	27.556.470,63	-243.525,78
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	330,18	0,00	330,18
3. Sonstige betriebliche Erträge	4.887.306,78	2.774.887,70	2.112.419,08
4. Materialaufwand	17.892.607,13	16.149.364,68	1.743.242,45
5. Personalaufwand	12.418.286,81	11.837.764,83	580.521,98
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.697.086,61	2.778.983,45	-81.896,84
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.487.848,68	1.724.331,40	-236.482,72
8. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
9. Erträge aus anderen Wertpapieren	4.057.250,40	3.831.847,60	225.402,80
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	29.176,75	1.993,24	27.183,51
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.587.599,91	1.586.700,69	899,22
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	0,00	0,00
13. Ergebnis nach Steuern	203.579,82	88.054,12	115.525,70
14. Sonstige Steuern	23.161,22	19.727,62	3.433,60
15. Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)	180.418,60	68.326,50	112.092,10

Geschäftsentwicklung

Mindererlöse aufgrund der Pandemie, Ausgleichszahlungen aus dem ÖPNV Rettungsschirm, das 9-Euro-Ticket, hohe Energiekosten, Tarifanpassungen für Mitarbeiterentgelte, Vergütungsanhebungen für eingekaufte Fahrleistungen sowie der Einnahmenausgleich prägten den Geschäftsverlauf im Berichtsjahr.

Die RLG beförderte im Berichtsjahr 12,8 Mio. Fahrgäste. Für die RLG stiegen im Berichtsjahr die Fahrgastzahlen im Linienverkehr um rund 22,1 %. Während sie im Jedermannverkehr sehr stark um 84,8 % stiegen, verzeichnete der Ausbildungsverkehr einen Rückgang von rund 5,7 %. Die Veränderungen im Jedermann- und Ausbildungsverkehr sind sehr stark durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie und das 9-Euro-Ticket geprägt. Die Erträge des Linienverkehrs gemäß Ertragsstatistik gingen insgesamt um rund 9,1 % zurück. An einem Schultag nutzten im Mittel rund 38.800 Schüler die Busse der RLG im öffentlichen Linienverkehr. Diese Veränderungen sind vor allem durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie und das 9-Euro-Ticket bedingt.

Die Erträge im Linienverkehr gemäß Ertragsstatistik gingen um rund 9,1 % zurück. Während diese im Jedermannverkehr um rund 19,4 % stiegen, gingen sie im Ausbildungsverkehr um rund 21,5 % zurück. Diese Veränderungen sind vor allem durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie und das 9-Euro-Ticket bedingt.

Die Betriebsleistung betrug im Berichtsjahr rund 9.539 Tsd. km und lag mit rund 840 Tsd. km mehr über der Vorjahresleistung. Im Berichtsjahr wurde für die unentgeltliche Beförderung von Schwerbehinderten die Regelquote von 3,53 % berücksichtigt.

Bei den Kosten der Fahrleistungen wirkte sich der im Jahresvergleich gestiegene Aufwand für Diesel und Instandhaltung negativ aus. Weiterhin gab es höhere Kosten im Zuge der Digitalisierung, Tarifierhöhungen für Mitarbeiterentgelte, pandemiebedingte Ausgleichszahlungen sowie Vergütungsanhebungen für eingekaufte Fahrleistungen.



Darüber hinaus begünstigten Nachzahlungen aus dem Einnahmenausgleich für das Vorjahr das Ergebnis. Die RLG unternahm auch in diesem Berichtsjahr wirksame Gegensteuerungsmaßnahmen (z. B. Fahr- und Dienstplanoptimierung, Einführung eines neuen SAP-Vertriebsmoduls), um die Gesamtkosten den wirtschaftlichen Erfordernissen anzupassen. Im Personenverkehr wird insgesamt ein bilanzieller Fehlbetrag von rund 4,8 Mio. EUR vor Ausgleichsleistungen ausgewiesen.

Im Güterverkehr wurden insgesamt 358.100 t und damit 43.600 t weniger als im Vorjahr transportiert. Der Güterverkehr schließt mit einem Überschuss von 180 TEUR ab.

Die Beteiligungssparte weist einen Überschuss von rund 2,6 Mio. EUR aus.

Das Bilanzergebnis aller Sparten beträgt +180 TEUR.



3.4.2.11. Volksbank im Hochsauerland eG

Basisdaten

Unternehmenssitz	Eslohe
Anschrift	Volksbank im Hochsauerland eG Hauptstraße 55 59889 Eslohe
Telefon:	02973 / 802 - 0
Homepage:	www.vb-im-hochsauerland.de

Zweck der Beteiligung

Die Genossenschaftsanteile bei der ehemaligen Volksbank Marsberg eG wurden durch die Stadt Marsberg als rein symbolischer Charakter erworben.

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Öffentlicher Zweck der Genossenschaft ist es die wirtschaftliche Förderung und Betreuung der Mitglieder. Die Mitgliedschaft kann erworben werden durch natürliche Personen, Personengesellschaften und juristische Personen des privaten und öffentlichen Rechts. Die Volksbank setzt sich für einen starken, unabhängigen Mittelstand ein. Kleinere und mittlere Unternehmen werden kompetent und individuell beraten.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Aktiva				Passiva			
	2022	2021	Veränderungen 2022 zu 2021		2022	2021	Veränderungen 2022 zu 2021
	in Euro	in Euro	in Euro		in Euro	in Euro	in Euro
Barreserve	8.057.759,17	9.197.991,55	-1.140.232,38	Verbindlichkeiten ggü. Kreditinst.	57.630.837,28	57.345.256,08	285.581,20
Schuldtitle zur Refinanzierung	0,00	0,00		Verbindlichkeiten ggü. Kunden	568.786.209,27	532.724.513,35	36.061.695,92
Forderungen an Kreditinstitute	82.575.335,27	71.957.716,94	10.617.618,33	verbrieft	0,00	0,00	0,00
Forderungen an Kunden	353.948.821,13	316.161.126,86	37.787.694,27	Verbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00
Schuldverschreibungen	144.216.688,86	154.328.514,62	-10.111.825,76	Handelsbestand	0,00	0,00	0,00
Aktien / nicht festverzinsl. Wertpapiere	91.164.616,07	95.597.576,02	-4.432.959,95	Treuhandverbindlichkeiten	2.156.847,60	2.370.151,86	-213.304,26
Beteiligungen bei Genossenschaften	19.393.334,24	19.384.282,24	9.052,00	sonst. Verbindlichkeiten	369.279,24	523.132,74	-153.853,50
Anteile an verb. Unternehmen	0,00	0,00	0,00	Rechnungsabgrenzungsposten	29.964,29	45.960,09	-15.995,80
Treuhandvermögen	2.156.847,60	2.370.151,86	-213.304,26	passive latente Steuern	0,00	0,00	0,00
Ausgleichsforderungen	0,00	0,00	0,00	Rückstellungen	3.959.539,76	4.132.709,40	-173.169,64
Immaterielle Anlagewerte	0,00	0,00	0,00	nachr. Verbindlk.	0,00	0,00	0,00
Sachanlagen	3.528.474,76	2.667.820,76	860.654,00	Genussrechtskapital	0,00	0,00	0,00
Sonstige Vermögensgegenstände	4.359.184,57	1.640.416,27	2.718.768,30	Fonds für allgemeine Bankrisiken	16.000.000,00	16.000.000,00	0,00
Rechnungsabgrenzungsposten	85.109,22	121.888,07	-36.778,85	Eigenkapital	60.553.493,45	60.285.761,67	267.731,78



Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	Veränderungen 2022		
	2022	2021	zu 2021
	in Euro	in Euro	in Euro
1. Zinserträge abzgl. Zinsaufwendungen	8.690.528,75	8.075.077,66	615.451,09
2. laufende Erträge	2.018.300,04	2.176.658,12	-158.358,08
3. Ertr. Aus Gewinngemeinschaften	0,00	0,00	0,00
4. Provisionserträge abgl. Prov.-Aufwend.	5.622.028,95	5.085.213,58	536.815,37
5. Nettoertrag/-Aufwand des Handelsbestands	0,00	0,00	0,00
6. sonst. Betriebl. Erträge	430.453,83	230.872,59	199.581,24
7. allgemeine Verwaltungsaufwendungen	11.485.549,31	11.666.634,85	-181.085,54
8. Abschreibungen u. Wertber. auf immaterielle Anlagewerte u. Sachanl.	387.021,52	381.289,49	5.732,03
9. Sonstige betriebl. Aufwendungen	310.564,67	277.233,71	33.330,96
10. Abschreibungen im Kreditgesch. Abzgl. Rückstellungen im Kreditgesch.	-4.039.957,95	-1.303.138,21	-2.736.819,74
11. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	494.099,95	1.939.525,69	-1.445.425,74
12. Steuern v. Eink. U. Ertrag abzgl. Sonst. Steuern	-18.800,88	132.468,59	-151.269,47
13. Aufwend. Aus der Zuführung f. allgem. Bankr.	0,00	500.000,00	-500.000,00
14. Jahresüberschuss u. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	513.768,41	1.308.046,37	-794.277,96
15. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen	0,00	0,00	0,00
16. Einstellung in Ergebnisrücklage	130.000,00	512.000,00	-382.000,00
17. Bilanzgewinn	383.768,41	796.046,37	-412.277,96

Geschäftsentwicklung

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung Deutschlands wurde 2022 spürbar von den Folgen des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine belastet. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt stieg trotz der andauernden Auswirkungen der Coronakrise noch um 1,8 % gegenüber dem Vorjahr. Es wurde von der auch kriegsbedingten Inflation gedämpft, die mit 6,9 %, das höchste Ausmaß seit 49 Jahren annahm. Ursache waren insbesondere auch Steigerungen der Energie- und Nahrungsmittelpreise sowie Lieferkettenstörungen.

Die Bilanzsumme der Bank ist von 673 Mio. auf 709 Mio. € gestiegen. Die Kundeneinlagen wuchsen dabei von 533 Mio. € auf 569 Mio. €. Das Pendant auf der Aktivseite der Bilanz, die Kundenforderungen, erhöhten sich auch im Vergleich mit dem Vorjahr, erfreulicherweise ebenso deutlich. Konkret stiegen sie von 316 Mio. € auf 354 Mio. € und das trotz des stark rückläufigen Baufinanzierungssektors im Zuge des steigenden Zinsniveaus.

Die Inflation, die Entwicklung des Zinsniveaus, die Digitalisierung und auch die politisch-/gesellschaftlichen Veränderungen halten jeden Tag neue Herausforderungen für die Volksbank bereit.



4. Mitgliedschaften der Stadt Marsberg in Vereinen und Verbänden im Jahr 2022

Name des Vereins / (Zweck) Verbandes u. a.	jährl. Beitrag
1. Bürgerenergiegenossenschaft eG	
2. Bund der Kriegsblinden Deutschlands e. V.	51,13 €
3. Bund Deutscher Schiedsmänner und Schiedsfrauen e. V.	214,00 €
4. Bund der Vollziehungsbeamten	35,00 €
5. Deutsche Gesellschaft für das Badewesen e. V.	460,00 €
6. Deutscher Jugendherbergswerk Landesverband Westfalen-Lippe e. V.	25,55 €
7. Deutscher Sauna-Bund e. V.	230,00 €
8. DLRG Landesverband Westfalen e. V. Bezirk Hochstift Paderborn, Ortsgruppe Marsberg	178,95 €
9. DRK Kreisverband Brilon e. V.	250,00 €
10. Europäischer Kommunalwaldbesitzerverband (FECOF)	113,00 €
11. Fachverband der Kämmerer in Nordrhein-Westfalen e. V.	18,00 €
12. Fachverband der Kommunalkassenverwalter e. V., Landesverband Nordrhein-Westfalen	80,00 €
13. Fachverband der Standesbeamtinnen und Standesbeamten Westfalen-Lippe e. V.	160,00 €
14. Feuerwehrverband Hochsauerlandkreis	5.329,50 €
15. Förderverein Naturerlebnis Wald Marsberg-Meerhof e. V.	160,00 €
16. Förderverein NRW Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege e.V.	98,00 €
17. Gewerbeverein Marsberg e.V.	154,70 €
18. Hegegemeinschaft Bad Arolsen	5,11 €
19. Kommunaler Arbeitgeberverband Nordrhein-Westfalen	1.485,00 €
20. Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement	1.027,26 €
21. LEADER Region Hochsauerland e. V. Kofinanzierung	8.859,69 €
22. Marsberger Heimatbund e. V.	19,00 €
23. Naturpark Arnsberger Wald (Anliegerumlage Sauerland Waldroute)	2.051,33 €
24. Naturpark Diemelsee e. V.	5.000,00 €
25. OstWestfalenLippe Marketing GmbH (Anliegerumlage Hermannshöhen)	1.231,00 €
26. RegiopolREGION Paderborn e. V.	2.916,00 €
27. Sauerland Seen (Kooperation)	2.380,00 €
28. Sauerländer Heimatbund e. V.	100,00 €
29. Sauerländischer Gebirgsverein	15,35 €
30. Sauerland-Radwelt e. V. (Bike Arena)	- €
31. Sauerland-Tourismus e. V.	679,96 €
32. Städte- und Gemeindebund Nordrhein-Westfalen	10.620,00 €
33. Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung Marsberg e. V.	1.190,00 €
34. VdA - Verband deutscher Archivarinnen und Archivare e. V.	
35. Verband der Bibliotheken des Landes NRW	195,46 €
36. Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens, Abt. Paderborn	40,00 €
37. Vereinigung Westfälischer Museen e. V.	
38. vhw - Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e. V.	310,00 €
39. Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.	260,00 €
40. Westfälischer Heimatbund	50,00 €
41. Kooperationsvereinbarung Diemelradweg	1.500,00 €
42. Seniorenbeirat Marsberg	260,00 €
43. Kommunal Agentur NRW GmbH	376,84 €
	48.129,83 €



5. Mitgliedschaften der Stadt Marsberg in Jagdgenossenschaften und Fischereigenossenschaften

5.1. Jagdgenossenschaften

Die Stadt Marsberg ist Eigentümer einer Vielzahl von Grundstücken im Stadtgebiet Marsberg. Hierunter fallen auch die Waldflächen sowie sonstige Grünflächen.

Außerhalb von befriedeten Bezirken ist nach dem Landesjagdrecht Nordrhein-Westfalen der Inhaber des Jagdrechtes die zuständige Jagdgenossenschaft. In diesen Jagdgenossenschaften ist jeder betroffene Grundstückseigentümer (somit auch die Stadt Marsberg) Pflichtmitglied. Die Ausübung des Jagdrechtes in den betroffenen Jagdgenossenschaften erfolgt ausschließlich durch Verpachtung des Jagdausübungsrechts an Dritte.

Die Jagdgenossenschaften stellen aufgrund der Pflichtmitgliedschaft keine direkte Beteiligung der Stadt Marsberg dar. Unabhängig hiervon werden nachfolgend jedoch die Jagdgenossenschaften sowie die dazugehörigen Vertreter der Stadt Marsberg in den Jagdgenossenschaften zum 31.12.2022 nachrichtlich aufgeführt:

Jagdgenossenschaft	Vertreter	Vertreter
Meerhof	Dülme, Hans-Josef	Koch, Constantin
Oesdorf	Müller, Alfred	Kriegel, Philipp
Westheim	Weiffen, Franz-Josef	Erkel, Karin
Essentho	Bartmann, Daniel	Rosenkranz, Michael
Niedermarsberg I	Kordes, Hermann	Schwienbacher, Arnold
Niedermarsberg II	Schwienbacher, Arnold	Giesche, Manfred
Niedermarsberg III	Martin, Werner	Kordes, Hermann
Obermarsberg I	Renk, Johannes	Riedesel, Uwe
Obermarsberg II	Böttcher, Christian	Masalsky, Arris
Erlinghausen	Dülme, Herbert	Nentwig, Rüdiger
Giershagen I	Eugster, Gottfried	Willeke, Ewald
Giershagen II	Eugster, Gottfried	Pohle, Wolfgang
Heddinghausen/Canstein	Riedesel, Uwe	Koch, Sandra
Udorf	Aßhauer, Heinrich	Riedesel, Uwe
Leitmar	Riedesel, Uwe	Raue, Andreas
Beringhausen/Bredelar	Becker, Maximilian	Becker, Horst
Padberg	Becker, Horst	Wüllner, Anja
Helminghausen	Siebers, Josef	Wilmer, Stefan
Angliederungsgenossenschaft Eigenjagdbezirk Suden	Becker, Maximilian	Becker, Horst



5.2. Fischereigenossenschaft Diemel

Analog zum Jagdausübungsrecht besteht im Bereich des Fischereirechts eine gleichartige Regelung.

Zuständige Fischereigenossenschaft für das Gebiet der Stadt Marsberg ist die Fischereigenossenschaft Diemel. Aufgrund der Pflichtmitgliedschaft der Stadt Marsberg stellt die Fischereigenossenschaft Diemel ebenfalls keine direkte Beteiligung der Stadt Marsberg dar. Unabhängig hiervon werden jedoch nachfolgend die Vertreter der Stadt Marsberg in der Fischereigenossenschaft zum 31.12.2022 nachrichtlich aufgeführt:

Vertreter

Salmen, Winfried
Kloke, Matthias
Erkel, Karin

Stellvertreter

Martin, Michael
Böttcher, Christian
Müller, Alfred